MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

15 (11.1.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-327100

Bezugspreis: Mark 1.— monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschließlich Postaufschlag Mk. 4.32 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7085

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 15. — Mannheim, Dienstag, 11. Januar 1916. — (Mittagblatt.)

Die russischen Durchbruchsversuche — Vor Saloniki nichts Neues

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 10. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 10. Januar 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Auch gestern fanden in Ostgalizien und an der Grenze der Bukowina keine größeren Kämpfe statt. Nur bei Toporouty wurde abends ein feindlicher Angriff abgewiesen.

Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Von Geschützkämpfen im Görzischen, im Gebiete des Col di Lana und im Abschnitte von Vilgereuth abgesehen, fand an der Südwestfront keine Gefechtstätigkeit statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere gegen Berane vordringenden Kolonnen haben die Montenegriner neuerlich von mehreren Höhen geworfen und Bioca erreicht. Nördlich dieses Ortes ist das östliche Lim-Ufer vom Feinde gesäubert. Die Truppen, die auf den Höhen über einen Meter Schnee zu überwinden haben, leisten Vorzügliches. An der Tara Artillerietätigkeit und Geplänkel.

Die Kämpfe an der Südwestgrenze Montenegros dauern an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Erhöhte Anstrengungen der Russen.

⊡ Berlin, 11. Jan. (Von u. Berl. Bur.) Aus Bukarest wird gemeldet: An der bukowinischen Grenze dauert der Kampf trotz der orthodoxen Weihnachten heftig fort. Die Russen haben ihre Stellungen sehr verstärkt, die Führung der Truppen den besten Offizieren überantwortet, und in den letzten Tagen eine Unmenge von Kriegsmaterial verschwendet, ohne ein Ergebnis zu erzielen. Die österreichisch-ungarischen Truppen schlugen alle Angriffe zurück. Auf der Linie Novosielica-Ojan dauert seit Mittwoch Nacht der Artilleriekampf ohne Unterbrechung an.

Der Zar an der Strypafront.

Budapest, 8. Jan. Von der Strypafront meldet ein Mitarbeiter des „Az Est":

Wir erfuhren von gefangengenommenen russischen Offizieren, daß der Zar nach Trembowla gekommen ist, um gegen unsere von dort bloß einige Kilometer entfernte Front durch sein persönliches Wort seine Soldaten zum Todesstoß anzufeuern. Die Offiziere hatten in einem Tagesbefehl die Weisung erhalten, daß hier unter allen Umständen durchgebrochen werden müsse, und der Tagesbefehl versicherte, daß zu einem Durchbruch genügende Kräfte vorhanden wären. Und wahrhaftig meldeten unsere Flieger und Späher, daß vor unserem verhältnismäßig kleinen Abschnitt zwölf neue russische Regimenter aus anderen Gegenden zusammengekommen seien, wahrscheinlich aus Odessa. Mit diesen zwölf Regimentern, also drei Divisionen, hatten die Russen ihre Angriffsarmee verstärkt.

In unserer Linie befindet sich ein befestigter Höhenpunkt, den die Offiziere zu Ehren des Armeekommandanten Pflanzer-Baltin Fort Baltin benannt haben. Dieser Stützpunkt ist ein Meisterstück der Verteidigungstechnik. Laut Befehl des Zaren hätten die Russen diesen Punkt „um jeden Preis" nehmen müssen. Heute, am fünften Tage des Kampfes, haben sich die Angriffe nicht mehr erneuert, zum Zeichen dafür, daß die Russen auf dieses „um jeden Preis" daraufgezahlt haben. Es war ein fürchterlicher Preis! Vor unseren Stellungen liegen viele tausend russische Tote. Nach stundenlangem Trommelfeuer war die russische Phalanx zum Sturm vorgegangen, über die Drahtverhaue hinaus ist aber kein einziger gekommen. Die Unsrigen haben diese russischen Leichen zur Warnung der Uebrigen liegen gelassen. Es gab Stürme, in denen ganze Regimenter vernichtet wurden. Jetzt herrscht Ruhe — die Regimenter sind gewesen.

An den letzten zwei Tagen, da die russischen Stürme am stärksten wüteten, und als die Russen ihre größten Verluste erlitten, betrugen unsere Verluste auf der ganzen Linie an Gefallenen, Verwundeten und Kranken nicht mehr als siebzig. Das Trommelfeuer der Russen ist mit einer unglaublichen Munitionsvergeudung vor sich gegangen und blieb fast gänzlich wirkungslos. Ich darf es nicht sagen, wie groß hier unsere Kräfte sind, doch kann ich ohne Prahlerei behaupten, daß der Russenzar nicht über so viele Menschen verfügt, die imstande wären, hier durchzubrechen.

Der Kampf um Saloniki.

Eine ungewisse Lage.

⊡ Berlin, 11. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Aus London erfährt der Berichterstatter der „Voss. Ztg.", daß sich in englischen Militärkreisen die Befürchtung zuspitze, Griechenland könne das Aegäische Meer durch Minen absperren, wodurch das Expeditionsheer in Saloniki völlig abgeschnitten würde, während durch die Gefahr, die den Kriegs- und Transportschiffen von den Unterseebooten droht, das Geschwader zur Untätigkeit verurteilt ist. Wenn Griechenland feindselige Absichten trage, würde nicht ein Mann von den Truppen der Verbündeten entkommen. Die Unkunst zur Fortsetzung der Operationen in Saloniki überträgt sich nach eingegangenen Berichten auch auf die Truppen, welche wegen der erzwungenen Untätigkeit und der Unsicherheit der Lage mutlos werden. Mehrere Regimenter Engländer haben um Ueberführung nach Aegypten ersucht. Daß serbische Truppen in Saloniki eingetroffen sind, bestätigt sich nicht. Nur kleine Gruppen von einigen Hundert Mann sind in Begleitung des Königs Peter und mehrere Offiziere angekommen.

⊡ Berlin, 11. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird berichtet: Wie aus Athen gemeldet wird, begibt sich König Peter von Serbien demnächst von Saloniki nach einem französischen Badeort, wo er eine Kur durchmachen soll. Vorher wird der König die Befestigungen von Saloniki besichtigen und eine Parade über die dort eingetroffenen serbischen Truppen abhalten.

Saloniki in Erwartung der Befreiung von der Entente.

Wien, 8. Jan. Herr Michael Seefelder, ein Sohn des in Saloniki verhafteten norwegischen Honorarkonsuls Hans Josef Seefelder, ist nach mühseliger Fahrt von Saloniki hier eingetroffen. Er verließ mit einer Anzahl von Landsleuten die Stadt am 25. Dezember infolge von Warnungen griechischer Freunde, die voraussahen, daß die Entente gegen Angehörige der feindlichen Staaten Gewalttätigkeiten verüben und zunächst Militärpflichtige festnehmen werde.

Herr Seefelder fuhr über Drama und den griechisch-bulgarischen Grenzort Otschilar nach Sofia und von dort über Rustschuk nach Wien. Die Reise dauerte sieben Tage, da die Züge in den einzelnen Stationen stundenlang warten mußten. Auf der griechischen Strecke von Saloniki bis Kilindir sah er viele französische Truppen, die damit beschäftigt waren, Schützengräben anzulegen.

Der Aufenthalt in Saloniki gestaltete sich, wie Herr Seefelder einem Vertreter der „Neuen Freien Presse" erzählt, in der letzten Zeit für die Angehörigen der Mittelmächte und die Bulgaren sehr unangenehm. Auf Schritt und Tritt wurden sie von Spionen der Entente verfolgt, und in den Kaffee- und Gasthäusern mußten sie sich hüten, laut ein Wort zu sprechen, das den Engländern und Franzosen unangenehm gewesen wäre.

Herr Seefelder bestätigt, daß die Engländer sehr zurückhaltend sind und mit niemandem, auch mit den französischen Bundesgenossen nicht verkehren; in den öffentlichen Lokalen setzen sie sich nie an einen Tisch, an dem Franzosen Platz genommen haben. Auch daß die Soldaten der Entente, besonders die französischen, durchaus keinen Enthusiasmus für die Kämpfe in Mazedonien zeigen, hat er aus eigener Beobachtung wahrnehmen können. In einem Wagen der Straßenbahn hörte er einen französischen Unteroffizier zu einem Kameraden sagen: „Seit Februar habe ich die fürchterlichen Gefechte an den Dardanellen mitgemacht, jetzt soll ich für die Serben kämpfen — ich habe es satt, mich für Fremde herumzuschlagen."

Mit Sehnsucht erwarten die Griechen das Eingreifen der Mittelmächte; sie sind überzeugt, daß deren Truppen sie von den Engländern und Franzosen befreien werden. Die Stimmung gegenüber den Bulgaren hat sich vollständig geändert. Früher wollte man von ihrem Einmarsch nichts wissen, da man befürchtete, sie würden gewisse Punkte nicht mehr räumen; jetzt ist aber diese Besorgnis nicht mehr vorhanden und man würde es freudig begrüßen, wenn sie im Verein mit den Mittelmächten die gewalttätigen Eindringlinge der Entente aus dem Lande jagen würden.

Neue Truppenlandungen bei Saloniki.

Berlin, 11. Jan. (Priv.-Telegr.) Einer von verschiedenen Morgenblättern wiedergegebenen Meldung eines Lyoner Blattes aus Saloniki zufolge wurden neue Truppen, und besonders indische Kavallerie, die von Gallipoli kamen, in Saloniki gelandet.

Die Verhaftungen auf Mitilene.

⊡ Berlin, 11. Jan. (Von u. Berl. Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Der Athener Berichterstatter des Corriere meldet: Auf Mitilene wurden bisher im ganzen 13 Personen verhaftet, nämlich der deutsche Vizekonsul Courtys und sein Sohn, der Dragoman des österreichischen Konsularagenten, der türkische Mufti und sein Sohn, ein anderer türkischer Notabler, zwei Griechen, Vater und Sohn, ein deutscher Grieche, der sich journalistisch betätigte, ein deutscher Kommissionär und noch ein dreizehnter Verdächtiger. Die Verhaftung ging derart vor sich, daß am Vormittag des 7. Januar 800 Soldaten gelandet wurden, welche in verschiedenen Gruppen die Häuser der Betreffenden umzingelten und die Hauptplätze der Stadt besetzten. Der französische Konsul begab sich zum griechischen Präfekten, um ihm die Versicherung zu geben, daß die Ordnung nicht werde gestört werden. Dieselbe Versicherung gab ein Offizier dem Befehlshaber der griechischen Besatzung. Zwei Griechen versuchten sich der Verhaftung zu widersetzen und ergaben sich erst, als der englische Offizier drohte, ihr Haus niederbrennen zu lassen. Nach getaner Arbeit, welche drei Stunden dauerte, kehrten die gelandeten Soldaten mit den Verhafteten auf die Schiffe zurück.

Der Berichterstatter meldet ferner, daß die Verkündigung des Standrechts in Athen wahrscheinlich einige Tage vor der für den 24. Jan. angesetzten Kammereröffnung erfolgen werde.

*

Das Fiasko der Entente auf dem Balkan.

Die Continental Times veröffentlicht einen verspätet eingegangenen, aus Semendria datierten Bericht des amerikanischen Obersten Emerson, dem wir folgendes entnehmen:

Das interessanteste Merkmal des kurzen serbischen Feldzuges ist nach Ansicht der meisten Kriegsberichterstatter und Generalstabsoffiziere, mit denen ich zusammengekommen bin, der völlige Zusammenbruch des britischen und französischen militärischen Prestiges im Balkan. Der ganze serbische Krieg mit seiner glänzenden strategischen Kooperation so heterogener Elemente wie der Deutschen, Oesterreicher, Ungarn, Bulgaren, Türken, Bosnier, Sandschak-Mohammedaner, Mazedonier und albanischer Arnauten wird als eine Modellkampagne angesehen, aber die Rolle, welche die britischen und französischen Streitkräfte in ihm spielten, ist das Hervorstechende, was am meisten überrascht hat. Ein hoher österreichischer Offizier, der die Artillerietätigkeit an den österreichischen Donauübergängen geleitet, erzählte mir, wie sehr ihn die Wirkungslosigkeit des englischen und französischen Artilleriefeuers bei Belgrad überrascht habe in Anbetracht der vorzüglichen Eigenschaften der Creusot-Geschütze, die man hinterher von ihrer eingeführten fremden Bedienung verlassen vorfand. Während des ganzen wütenden Bombardements aus den gut verborgenen Stellungen in den Belgrader Befestigungen hätten diese fremden Artillerie-Fachleute auch nicht ein einziges österreichisches oder deutsches Geschütz demontiert oder zum Schweigen gebracht. Er schob dies auf die mangelhafte vorbereitende Erkundung seitens der französischen Flieger in Belgrad und Semendria.

Ein deutscher Herr kam kurz darauf von Athen. Er erzählte, Cochin sei wegen seiner bekannten philhellenischen Gesinnung von der Bevölkerung wohl aufgenommen worden, nicht so Kitchener. Auf der Station von Saloniki habe er ein Gedränge von englischen und französischen Verwundeten gefunden. Die armen Burschen hätten auf dem harten Boden gelegen in ihren schmutzigen, blutbefleckten Uniformen, ohne jede ärztliche Hilfe. Andere seien mit schrecklich wunden Füßen umhergehumpelt, ihre leichten Schuhe und Stiefel alle in Stücke zerrissen von dem Gebirgsfeldzug. Die unverwundeten britischen und kolonialen Tommies hätten einen lebhaften Handel mit ihren Waffen und Ausrüstungsstücken getrieben und sie für Flaschen griechischer Weine oder Krüge mit mazedonischem Slibowitz verschachert. Der Verkauf britischer Armeepferde und -Maultiere sei zu so öffentlichem Skandal geworden, daß britische Bekanntmachungen in griechischer Sprache verkündeten, jeder Grieche, der im Besitz eines Tieres mit einem britischen Armeebrand gefunden werden sollte, hätte dies abzugeben, von wem er es auch gekauft haben möge.

Weder die britischen noch die französischen Soldaten hätten irgendwelche Lust bezeigt, mit den Bulgaren weiter anzubinden. Offiziere und Soldaten hätten in ihren erbitterten Anschuldigungen die Schuld für ihre kürzlichen blutigen Niederlagen ihren unmittelbaren Führern zugeschoben und den Griechen, die untätig geblieben, anstatt die heißen Kastanien aus dem Balkanfeuer zu holen.

Das gewöhnliche Volk sei der Führerschaft Deutschlands überdrüssig, nicht so wegen seiner

MARCHIVUM

ausgesprochenen Sympathien für die Entente, denn hierin hätte Venizelos in Griechenland keineswegs allein gestanden, sondern wegen der häßlichen Geschichten über die Entstehung seines plötzlichen Reichtums. Als Venizelos zuerst in Kreta und dann in Griechenland populär geworden, sei er als ein armer Mann wegen seines schmalen Einkommens als Anwalt auf dem Lande bekannt gewesen. Jetzt sei er rapide ein Millionär geworden, im Besitz von prächtigen Stadthäusern, Landsitzen, Jachten und Automobilen. Das Volk frage, woher dieser plötzliche Reichtum gekommen sei.

Als er von seinen Abmachungen mit Grey nach Athen zurückgekommen sei, habe er ein größeres Gefolge als der König gehabt. Stets seither habe er ungünstige Beurteilung in Griechenland gefunden wegen seines verschwenderischen Ausgebens von Bestechungsgeldern nach rechts und links, das sein legitimes Einkommen sowohl als Premierminister wie als Anwalt weit überstiegen habe. „Wenn Gold allein Kriege gewinnen könnte,“ sagte mein deutscher Freund aus Athen, „würde die Entente sicher einen erdrückenden Sieg im Balkan errungen haben. Glücklicherweise für uns sind die Schlachten im Balkan durch Bajonette und nicht durch Bestechungen gewonnen worden.“

Der Sieg auf Gallipoli.

Konstantinopel, 11. Januar. (WTB. Nichtamtlich.) Sämtliche Blätter begrüßen das erbärmliche Ende des Dardanellenunternehmens als Ereignis von großer Bedeutung für die ganze Welt und erklären, damit werde eine neue Periode in der türkischen Geschichte eröffnet, die eine Zeit der endgültigen Wohlfahrt und der wahren Unabhängigkeit der Türkei, der muselmanischen Welt und von ganz Asien bedeuten wird, die nun von der englischen, französischen und russischen Tyrannei befreit seien.

Die Blätter erinnern daran, mit welchem Stolz die englischen Staatsmänner von diesem Feldzug sprachen, von dem die Ehre Englands abhänge, sowie an die Erklärung Asquiths, daß wenn auch die Suvla Bay und Ari Burnu geräumt seien, Sedd-ül-Bahr werde festgehalten werden, während heute nach 20 Tagen, die gerade zur Vorbereitung der neuen türkischen Anstürme notwendig waren, die Engländer sich schmählich haben trollen müssen.

In allen Blättern wird der Armee Dank und Anerkennung gezollt. Das griechische Blatt „Neologos“ schreibt: Seitdem England unter der Vernichtung der ganzen Armada die Nachfolge Spaniens angetreten hat, und die Meere beherrscht, hatte die Geschichte niemals einen jämmerlicheren Schiffsbruch zu verzeichnen als an der Expedition nach Tschanakale.

Der Rückzug — eine unvergängliche Ruhmestat.

London, 11. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Unterhaus. Asquith gab eine kurze Erklärung ab, in der er es als eine außerordentliche Leistung hervorhob, daß die britischen Streitkräfte ohne alle Menschenverluste von Gallipoli zurückgezogen wurden. Von 11 zurückgelassenen Geschützen seien zehn abgenutzte 15 Pfünder unbrauchbar gemacht worden. Die Rückzugsoperationen würden einen unvergänglichen Platz in der englischen Geschichte einnehmen. Die daran beteiligten Offiziere würden eine besondere Anerkennung erhalten.

*

Die Kämpfe bei Kut el Amara

Konstantinopel, 9. Januar. (WTB. Nichtamtlich.) Die Agentur Milli meldet: Der englische Kriegsbericht vom 30. November behauptet, daß wir bei dem von unseren Truppen am 12. und 13. November gegen die englischen Stellungen bei Kut el Amara durchgeführten Angriff 2300 Tote verloren haben und daß die aus Engländern und Indiern bestehende Abteilung in der Nacht vom 17. zum 18. November einen vorgeschobenen Schützengraben überrascht und dreißig Soldaten getötet und elf Gefangene gemacht habe. Ferner behauptet der englische Kriegsbericht vom 26. November, daß die Engländer nur zwei kleine Kanonenboote verloren haben. — Die englische Behauptung betreffend die von uns bei dem Angriff auf Kut el Amara am 12. und 13. November erlittenen Verluste ist falsch schon aus dem Grunde, weil wir an diesem Tage überhaupt keinen Angriff unternommen haben. Die zweite Behauptung betreffend den Sturm einer englisch-indischen Abteilung in der Nacht vom 17. zum 18. Nov. und die Gefangennahme türkischer Soldaten ist gleichfalls eine Lüge, da die Engländer keinen Schritt aus ihren Schützengräben zu machen wagten. Was die dritte Behauptung betrifft, so haben wir außer den Schiffen, die wir erbeuteten oder zerstörten, das Kanonenboot „Chimean“ versenkt und das Schiff „Emida“ zerstört, die alle zur Flußflottille des Feindes gehören. Bei Kut el Amara erbeuteten wir ferner das unversehrte Kanonenboot „Firiklesse“, das wir „Selman Pak“ genannt haben, und das am 20. November die belagerten Stellungen der Engländer zu beschießen begann. Der kurz erwähnte englische Kriegsbericht widerspricht vom Anfang bis zum Ende der Wahrheit.

Amerika und die Zentralmächte

Deutschlands Note über die Versenkung des „William P. Frey“.

Washington, 11. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Reuterbureau meldet: Deutschland verspricht in seiner Note über die Versenkung des „William P. Frey“ Nichtkämpfern Gelegenheit zu geben, sich in Sicherheit zu bringen, ehe das erbeutete Schiff versenkt wird; außer wenn Wetter und See, sowie die Nähe der Küste gewährleistet, daß die Boote den nächsten Hafen erreichen, wird den an Bord befindlichen Personen nicht befohlen werden, in die Boote zu gehen. Die deutsche Regierung lehnt den Vorschlag Amerikas, die Sachverständigen zur Feststellung des Grundes in Washington zusammentreten zu lassen, als für sie nicht angängig ab und empfiehlt den Zusammentritt der Kommission in Deutschland. Sie beantragt ferner eine schiedsgerichtliche Auslegung des preußisch-amerikanischen Handelsvertrages durch ein besonderes Schiedsgericht von 5 Mitgliedern, das am 15. Juni in Haag zusammentreten soll.

Eine neue amerikanische Note an England.

Washington, 11. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) „Zentral News“ meldet: Staatssekretär Lansing bereitet eine Note an England vor, in der eine Abschwächung der Blockade nachgesucht wird. Die Note begründet dies mit der früheren Erklärung Englands, daß Lebensmittel nicht als Bannqut betrachtet werden können.

Der Seekrieg.

Kopenhagen, 10. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Stockholm meldet „Politiken“: In der letzten Woche sind an der Küste von Gotland fünf Rettungsringe angetrieben. Nach der Aufschrift stammen sie von einem deutschen Kriegsschiff. Auch bei Wisby ist einem Telegramm zufolge ein Rettungsring gleicher Art angetrieben.

(Notiz: Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, kommt ein Unfall eines deutschen Kriegsschiffes nicht in Frage. Wenn treibende Wrackstücke, Bojen, Schwimmwesten und dergleichen jetzt öfter in der östlichen Ostsee angetroffen werden, so können sie nur von dem Untergang der „Bremen“ herrühren.)

Der Krieg in den Kolonien.

Der Kampf um den Tanganjikasee.

□ Berlin, 11. Jan. (Von u. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ erhielt vom belgischen Kolonialminister noch folgende Einzelheiten über den Kampf auf dem Tanganjikasee. Bei dem Gefecht auf dem See fielen 4 deutsche Offiziere, 3 wurden verwundet, während die Eingeborenenbesatzung die Hälfte ihrer Stärke verlor. Die Meldung ist natürlich nicht offiziell und besagt auch nicht, ob der Angriff durch belgische, britische oder gemischte Kräfte stattfand. Die deutsche Flottille umfaßte folgende Schiffe: Graf von Götzen, den Wißmann, Kingani und ein bewaffnetes Schleppboot. Kingani, die verloren ging, war erst seit Kriegsbeginn auf den Tanganjikasee gekommen u. soll jetzt angeblich der Alliierten-Flotte einverleibt werden. Die Belgier melden, daß sie den Kommandanten des Dampfers Wißmann gefangen genommen hätten.

Sozialdemokratie und Mitteleuropa.

□ Berlin, 11. Jan. (Von u. Berl. Bur.) Mit der Frage der wirtschaftlichen Annäherung Deutschlands und Österreich-Ungarns beschäftigte sich am Montag, den 9. Januar eine Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des Parteiausschusses. Zu dieser Besprechung war von der österreichisch-ungarischen Sozialdemokratie die Anregung gegeben worden und es waren auch Vertreter des deutschösterreichischen Parteivorstandes, darunter die Herren Dr. Adler und Dr. Renner, erschienen. Dr. Renner, der in seinem bürgerlichen Beruf Direktor der Reichsratsbibliothek ist und verschiedene Bücher über großösterreichische Politik verfaßt hat, hielt das einleitende Referat. Es muß dafür gesorgt werden, daß die Interessen des Proletariats bei den Verhandlungen über eine deutsch-österreichische Annäherung zur Geltung käme, damit die an und für sich berechtigten Bestrebungen zu einer Annäherung in einer Weise vollzogen würden, welche für das Proletariat eine Erschwerung seiner Existenzbedingungen mit sich bringe.

Auf die Referate folgte, wie der „Vorwärts“ mitteilt, eine Diskussion, an der sich auch die österreichischen Genossen lebhaft beteiligten.

Die vlämische Universität in Gent.

Haag, 10. Jan. Die „Vlaamsche Stem“ begrüßt die Ankündigung, daß die Universität Gent noch in diesem Jahre vlämisch werden soll. Freilich habe die Freude einen gewissen bitteren Geschmack. Das Blatt sagt, die belgische Regierung habe trotz aller Beschwerden, Forderungen und Warnungen eine schöne Gelegenheit weggegeben, selbst unmittelbar nach der Befreiung des belgischen Gebietes das Werk der geistigen Befreiung der Vlamen nicht durch eine fremde, sondern durch die belgische Regierung vollendet werde. Flandern fordere nicht allein eine eigene Universität, sondern vollständige Selbstregierung. Der Artikel fährt fort: Unsere Haltung ist in diesen Fragen streng loyal. Wir forderten von der zuständigen belgischen Regierung ein Dutzend Mal eine vlämische Universität. Aber an die Besetzungsmacht richteten wir niemals diesen Wunsch. Wenn unser feurigster Wunsch unerwartet in Erfüllung geht, so können wir niemand dafür danken. Es ist kein Geschenk, das man ablehnt oder annimmt, es ist das Recht, das uns zukommt. Die einzige staatliche Universität in Flandern muß eine vlämische sein. Wir haben sie und wir halten sie fest.

Die neutralen Dänen.

□ Berlin, 11. Jan. (Von u. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der dänische Ministerpräsident Zahle hielt in seinem Wahlkreise eine Rede, in welcher er sich scharf gegen die Gefährdung der dänischen Neutralität durch die agitatorische Tätigkeit einzelner Chauvinisten wandte, welche kürzlich zu einer aufsehenerregenden anonymen Verdächtigung des dänisch-englischen Handelsabkommens in englischen Zeitungen führte. Er wandte sich auch gegen die Art, in der man in Dänemark sich in ungeschickter Weise mit den Stimmungen und Verhältnissen in Nord-Schleswig befasse. Selbstbeherrschung und große Unparteilichkeit in der Wahrung der dänischen Neutralität könne es Dänemark allein möglich machen, sein hohes Ziel zu erreichen, im Weltkriege den Frieden zu bewahren.

Die Sicherstellung der Volksernährung.

Neueste Festsetzung der Brotrationen.

Berlin, 10. Jan. (WTB. Amtlich.) Die Bestandsaufnahme vom 10. September 1915 hat ergeben, daß die Vorräte an Brotgetreide im Deutschen Reich ausreichen, um die Bevölkerung und das Heer bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Es hat sich aber gezeigt, daß die freieren Maßnahmen, welche bei Beginn des zweiten Wirtschaftsjahres getroffen wurden, wie die Freigabe von Hinterkorn, Futterschrot, geringere Ausmahlung, Erhöhung der Brotration, bei den Verbrauchern und Landwirten die Auffassung erweckt haben, als wenn unser Vorrat überreichlich und Vorsicht nicht vonnöten wäre. Diese Auffassung ist irrtümlich. Wir müssen auch im zweiten Jahre streng haushalten, wenn wir nicht nur reichen, sondern auch mit einer hinlänglichen Reserve in das nächste Wirtschaftsjahr hinübergehen wollen. Das Kuratorium der Reichsgetreidestelle hat daher beschlossen, unter vorläufiger Aufhebung der freien Maßnahmen zu den Bestimmungen des Verteilungsplanes des vorigen Jahres zurückzukehren und die Tageskopfmenge wie

---

Zur Kriegszeit durch Bulgarien

Von Dr. Fritz Mittelmann.

VI.

Im Hotel Prinz Boris. — Der Wagen der Stadt Tirnowa. — Erdbebenkatastrophe. — Im Lazarett. — Beim Bischof von Tirnowo.

Es war noch früh am Tage, als ich am Morgen nach dem improvisierten Bankett in dem kleinen Zimmer des Hotels „Prinz Boris“ zu Tirnowo aufwachte. Die enge Straße, an der das Gasthaus liegt, war noch in Dunkel gehüllt, nur im gegenüberliegenden Hause brannte in einer Backstube eine Oelfunsel, bei deren gelblichem Schein ein alter Bäcker mit typisch orientalischem Gesicht die aus dem Ofen kommenden Brote zurechtrückte, aber trotzdem herrschte bereits reges Leben auf der Gasse: Büffelwagen zogen unter den Fenstern vorbei, mit Körben und Säcken über und über bepackte Esel und Maultiere, Scharen von Bauersleuten, denn es war ein Freitag und an diesem Tag pflegt überall in ganz Bulgarien Markt zu sein, und alles ist dann schon frühzeitig auf den Beinen.

Mich fröstelte und ich kleidete mich rasch an. Im wesentlichen kam meine Morgentoilette auf ein Stiefelanziehen hinaus, denn angesichts der Tatsache, daß der eiserne Ofen am Abend vorher auf alle Versuche, sein Inneres in Brand zu setzen, nur mit einer riesigen Rauchentwicklung geantwortet hatte, hatte ich ihn ausgehen lassen und mich mit den Sachen niedergelegt, statt des wenig verheißungsvollen Bettes meinen Reisepelz als Schlafdecke benutzend. Bei aller Hochachtung vor dem stolzen Namen, den das Hotel trägt, machte die Einrichtung nämlich einen sehr wenig fürstlichen Eindruck, auch namentlich die Ausdehnung des Waschgefäßes stand in keinem Verhältnis zu dem Staub und Schmutz, der sich auf einer zwanzigstündigen Eisenbahnfahrt selbst bei dem saubersten Mitteleuropäer nun einmal anzusammeln pflegt. Man darf in dieser Hinsicht, vielleicht abgesehen von Sofia, überhaupt nicht viel von Bulgarien erwarten, aber der Reiz des Reisens besteht schließlich doch nicht darin, nur immer in Hotels mit Menager, Grillroom, Lift und sonstigem Komfort zu wohnen. Und zudem hat diese urtümliche Art, wie man im „Prinz Boris“ wohnt, etwas unendlich Poetisches und Malerisches an sich, das sich in den Rahmen der alten orientalischen Stadt viel harmonischer einfügt, als irgendein Grand Hotel oder Splendid Palace dies jemals könnten.

Um 8 Uhr hielt der Wagen der Stadt Tirnowo, ein schmuckes Gefährt mit den Emblemen der alten Krönungsstadt an den Seitenschlägen und einem Kutscher, der ebenfalls die Abzeichen der Stadt trug, auf dem Bock, vor meinem Hotel. Um, wie er sich ausdrückte, der Verehrung, die die Bevölkerung der Stadt Stambulows für Deutschland hegt, einen sinnfälligen Ausdruck zu geben, hatte der Bürgermeister am Schlusse des Banketts verkündet, daß er mir am folgenden Tage den Wagen der Stadt, der nur zu feierlichen Gelegenheiten aus dem Schuppen hervorgeholt wird, zur Verfügung stellen wolle. Der Schulrat wurde dazu ausersehen, mir die Schönheiten von Stadt und Umgebung im einzelnen vorzuführen.

Bei der Fahrt durch die Straßen lernte ich die intimen Reize der ausgedehnten Stadt kennen und hatte auch reichlich Gelegenheit, mit der Bevölkerung in Verbindung zu treten, denn jedesmal, wenn unser Wagen hielt, drängten sich die Leute neugierig an den Wagenschlag heran und winkten uns freundlich zu. Auch viel Elend enthüllte mir diese Fahrt, denn vor zwei Jahren hat im Zentralbalkan ein furchtbares Erdbeben gewütet, bei dem viele Gebäude in Tirnowo von Grund auf zerstört wurden. Auch die berühmte Kathedrale, in der so viel geschichtlich Großes sich abgespielt hat, und die Moschee der Türken ist eine Ruine. In dem einen Gebäude, einer Schule, die im Balkankriege in ein Lazarett umgewandelt war, wurden allein 120 Verwundete unter den Trümmern begraben. Trotz des verhältnismäßig großen Schadens, den dieses Erdbeben angerichtet hat, könnte ich mich nicht entsinnen, etwas Näheres seinerzeit darüber gelesen zu haben. Auch von keiner Hilfsaktion ist mir etwas bekannt, denn Bulgarien ist ja nicht Italien und unser ganzes Interesse wurde in dieser Hinsicht bis dahin bekanntlich ausschließlich von unseren teuren Verbündeten jenseits der Alpen in Anspruch genommen. In Zukunft wird das anders werden und ein Teil der Mittel, die alljährlich in Deutschland für derartige Unglücksfälle aufgebracht werden, wird bei ähnlichen Anlässen gewiß seinen Weg nach Bulgarien nehmen, doch wollen wir hoffen, daß das Land unserer neuen Bundesgenossen in Zukunft vor solchen furchtbaren Katastrophen bewahrt bleibt.

Auch jetzt gibt es wieder zahlreiche Verwundete in Tirnowo, die in gut eingerichteten Lazaretten unter der sorgsamen Pflege des bulgarischen Roten Kreuzes ihrer Genesung entgegengehen. Das eine Lazarett, das von der Frau eines bulgarischen Obersten, einer geborenen Oesterreicherin, geleitet wird, habe ich des längeren besichtigt und Saal für Saal einen Besuch abgestattet. Trotz vielen Jammers war die Begeisterung auch bei den Schwerverwundeten, die teilweise unter großen Schmerzen litten, herzerfrischend: man merkt eben allerorts, daß die Bulgaren für eine heilige Sache in den Kampf gezogen sind und gerade dies bringt uns die tapferen Verbündeten auf dem Balkan seelisch so nahe. Der eine Soldat, dessen Brust die bulgarische Kriegsauszeichnung zierte, und der nach dem Ausspruch des Arztes wohl nicht mehr allzu lange die Luft des Krankensaales atmen würde, hauchte matt ein paar Worte, als ich seine Hand drückte. Wie die Oberin nachher auf dem Flur sagte, sollten sie die Antwort auf den Blick des Mitleids und der Teilnahme sein, mit dem wir sein stilles Heldentum betrachteten, und sie lauteten: „Aber unser Volk wird siegen.“

Von den zahlreichen Besuchen, die ich in den kurzen Stunden zu machen hatte und von denen der erste natürlich dem Stadtoberhaupt galt, das seine Magistratskollegen im Rathause versammelt hatte, war der beim Bischof insofern der interessanteste, weil er in politischer Hinsicht einen recht bemerkenswerten Aufschluß gab. Die bulgarische Kirche ist bekanntlich der russischen Orthodoxie nahe verwandt und so gehen denn von den Zeiten des Metropoliten Klement an, der die russische Verschwörung gegen den Battenberger leitete, die lautesten

im Frühjahr 1915 festzusetzen. Für die Bedürfnisse der Schwerarbeiter nach stärkeren Brotrationen wird wie bisher ausreichend gesorgt werden.

Deutscher Reichstag.

Zensurfragen.

Berlin, 10. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Der Hauptausschuß des Reichstags besprach in seiner heutigen Nachmittagssitzung Zensurfragen. Ein nationalliberaler Redner kritisierte den Erlaß des preußischen Ministers des Innern, der eine einseitige amtliche Beeinträchtigung der Presse und künftiger Wahlen durch die Regierung bedeute. Der Redner begründete eine Resolution, wonach unter Einschluß der jetzt geltenden Ausnahmebestimmungen keine Einrichtungen geschaffen werden dürfen, die geeignet sind, auch in Friedenszeiten die Pressefreiheit und die Freiheit der öffentlichen Meinung zu beschränken. Weiter verlangt die Resolution, daß beim Kriegspresseamt und bei allen Generalkommandos Presseabteilungen aus Vertretern der Militärbehörde und sachverständigen Zivilpersonen gebildet werden, damit die Härten der Zensur beseitigt oder gemildert werden, schließlich, daß jedem Zeitungsverbot zunächst eine mit einer Begründung versehene Warnung an den Verlag vorausgehen muß. Die Abstimmung ist noch nicht erfolgt.

Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

im November 1915.

Im Monat November gelangten beim Genossenschaftsvorstand 454 Unfälle zur Anzeige, wovon 447 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 7 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 276 Fälle; hierunter sind 22 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 24 610 Mark angewiesen, und zwar an 254 Verletzte 21 230 Mark, an 14 Witwen 1920 Mark und an 14 Kinder 1460 Mark. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1180 Mark Sterbegelder bezahlt. — Im gesamten waren zu Anfang des Monats November 26 342 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 509 und durch Tod 52 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Dezember 26 063 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 241 300 Mark. — Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats November Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 69; in 524 Fällen mußten Aenderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

Vorlagen zur Sitzung des Bürgerausschusses

am 25. Januar 1916.

Außer der Beratung des Voranschlages des Großh. Hof- und Nationaltheaters für das Jahr 1916, beziehungsweise die Spielzeit 1916/17, über den wir bereits berichtet haben, liegen dem Bürgerausschuß für seine Sitzung am 25. Januar noch folgende Vorlagen vor:

Beitritt der Stadt Mannheim zum Kriegshilfsverein Baden für den Kreis Memel,

Sonderbau für weibliche Geschlechtskranke beim neuen Krankenhaus,

Einrichtung eines serologischen und chemischen Laboratoriums, sowie einer zentralen Röntgenanlage im Krankenhausneubau,

Abonnementspreise im Großh. Hof- und Nationaltheater.

Der Beschlußantrag des Stadtrates vom 16. Dezember 1915 zum ersten Punkt,

Beitritt der Stadt Mannheim zum Kriegshilfsverein Baden für den Kreis Memel

lautet:

Die Stadt Mannheim tritt dem Kriegshilfsverein Baden für den Kreis Memel als stiftendes Mitglied mit einem einmaligen Beitrag von 50 000 Mk. bei, der in 5 Teilbeiträgen von je 10 000 Mk. in den Jahren 1916—1920 zu leisten ist. Die Mittel sind in die Voranschläge dieser Jahre einzustellen.

In der Begründung dieses Antrages wird darauf hingewiesen, daß durch den Russeneinfall in Ostpreußen 24 Städte und 574 Dörfer mit insgesamt 33 500 Gebäuden zerstört wurden. Fast 100 000 Wohnungen sind des Hausrates beraubt, das Mobilar weiterer 100 000 Wohnungen ist beschädigt.

Schon am 27. August 1914 ordnete der Kaiser umfassende Fürsorgemaßregeln an; am 16. Februar 1915 nach dem Siege in der masurischen Winterschlacht hat der Kaiser gelobt, daß das, was Menschenkraft vermöge, geschehen werde, um neues frisches Leben aus den Ruinen erstehen zu lassen. Dem augenblicklichen Notstand wurde durch staatliche Maßnahmen und durch Beiträge aus ganz Deutschland gesteuert; auch die Stadt Mannheim hat 15 000 Mark zugeschossen. Der Preußische Landtag hat die Mittel für den Wiederaufbau und den Ersatz der wirtschaftlichen Schäden bewilligt. Sorgfältig wird alles vorbereitet, damit die neue Heimat ihre Bewohner erfreue. Aber damit ist es nicht genug. Es gilt zum Ausgleich der ungeheuren Verluste die wirtschaftlichen Grundlagen der zum großen Teil wirtschaftlich und kulturell hinter anderen Teilen Deutschlands zurückstehenden Provinz zu verbessern. So entstand der schöne Gedanke, einzelne der heimgesuchten Teile in dauernde Obhut bestimmter deutscher Gaue zu geben, Beziehungen zwischen den Bewohnern des fürsorgenden und des Schutzgaues zu gewinnen. Zu diesem Zwecke sind bereits 20 Vereine gegründet worden. Auch von Baden wird Teilnahme erwartet. Man hatte ursprünglich daran gedacht, größere badische Städte, z. B. Mannheim, Karlsruhe, Konstanz, Heidelberg für bestimmte einzelne Orte zu gewinnen und anderen Teilen Badens wiederum kleinere Bezirke zuzuweisen; aber bei näherem Besehen erwies sich dieser Gedanke als schwer durchführbar und es wurde die Bildung eines Kriegshilfsvereins für das Großherzogtum Baden empfohlen, dem als Arbeitsgebiet der Kreis Memel (Stadt und Land) zufallen soll. Die Gesamtsumme, die aufgebracht werden sollte, wird auf 500 000 Mk. bemessen, welche Summe in Raten durch mehrere Jahre gesammelt werden soll. Die förmliche Gründung des Vereins ist noch für Januar 1916 geplant. Mannheim ist Sitz des Vereins.

Folgende Beiträge größerer Städte sind bisher bekannt geworden: Barmen 72 000 Mk., Breslau 150 000 Mk., Cöln 200 000 Mk., Duisburg 107 000 Mk., Düsseldorf 240 000 Mk., Elberfeld 86 000 Mk., Essen 215 000 Mk., Frankfurt a. M. 100 000 Mk., Görlitz 24 000 Mk., Magdeburg 75 000 Mk.

Das Gesagte wird genügen, um den Beitritt Mannheims zum Kriegshilfsverein Baden für Memel als stiftendes Mitglied mit einem auf 5 Jahreshaushalte verteilten Betrag von 50 000 Mark zu begründen.

Sonderbau für weibliche Geschlechtskranke beim neuen Krankenhaus.

Der Stadtratsbeschluß vom 23. Dezember 1915 lautet: Für den Ausbau des Dachgeschosses des Sonderbaues für weibliche Geschlechtskranke werden 36 000 Mark aus Anleihen mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren bewilligt.

Die Begründung des stadträtlichen Antrages führt aus, daß im Sonderbau für weibliche Geschlechtskranke beim neuen Krankenhaus im Erdgeschoß und ersten Obergeschoß je 30, zusammen also 60 Betten für Kranke vorgesehen sind. Der Ausbau des Dachgeschosses, durch den Raum für 22 weitere Betten gewonnen werden kann, sollte erst in einem späteren Zeitraum erfolgen.

In der letzten Zeit hat die Zahl der weiblichen Geschlechtskranken außerordentlich zugenommen und es wird leider mit einer weiteren Zunahme gerechnet werden müssen, sodaß es unbedingt erforderlich erscheint, das Dachgeschoß des Sonderbaues jetzt schon auszubauen, damit nach der Fertigstellung des Sonderbaues gleich 82 Betten zur Verfügung stehen. Die durch den Ausbau des Dachgeschosses entstehenden Kosten sind auf 36 000 Mark berechnet.

Einrichtung eines serologischen und chemischen Laboratoriums sowie einer zentralen Röntgenanlage im Krankenhausneubau.

Stadtratsbeschluß vom 25. März 1915 und 28. Oktober 1915: Für die Einrichtung eines serologischen und chemischen Laboratoriums sowie einer zentralen Röntgenanlage im Krankenhausneubau werden aus Ersparnissen, die bei der Ausführung dieses Baues erzielt wurden, M. 11 692 und M. 24 000, zusammen M. 35 692 bewilligt.

Dieser Antrag des Stadtrates wird begründet mit dem Hinweis, daß bei Genehmigung der Pläne des Krankenhausneubaues von der Gründung eines besonderen serologischen Laboratoriums abgesehen worden war, inzwischen haben sich die Verhältnisse dadurch sehr erheblich verschoben, daß die Entwickelung der Serologie außerordentlich rasch fortgeschritten ist. Von den Fortschritten dieses Wissenszweiges war für seine Anwendung am Krankenbette vor allem eine Entdeckung von höchster Bedeutung, nämlich die der Organdiagnose mit Hilfe des Abderhalden'schen Dialyseverfahrens. Dieses Verfahren erscheint in höchstem Maße geeignet, die Möglichkeit des Erkennens der Erkrankungen der verschiedensten Organe zu steigern. Nach den bisherigen Feststellungen läßt sich z. B. mit Hilfe dieses Verfahrens die Schwangerschaft schon in sehr frühem Stadium erkennen, es läßt sich vermittelst des Verfahrens, um ein weiteres Beispiel zu nennen, in noch unklaren Fällen auf serologischem Wege nicht nur das Vorhandensein von Krebsgeschwülsten, die unseren sonstigen Untersuchungsmethoden noch ganz unzugänglich sind, sondern auch der Ort ihres Sitzes feststellen. Die ganze Tragweite der neuen Entdeckung ist noch garnicht zu übersehen. Die Kosten für die Einrichtung des serologischen und chemischen Laboratoriums sind auf 11 692 Mk. veranschlagt.

Die Einrichtung einer zentralen Röntgenabteilung erfordert einen Kostenaufwand von 24 000 Mark.

Abonnementspreise im Großh. Hof- und Nationaltheater.

Stadtratsbeschluß vom 16. Dezember 1915. Die durch Stadtratsbeschluß vom 26. Februar 1914 und Bürgerausschußbeschluß vom 27. März 1914 festgesetzte Erhöhung der Abonnementspreise für das Großh. Hof- und Nationaltheater tritt auch während der zweiten Hälfte des Spieljahres 1916/17 nicht in Kraft; für diese Zeit gelten vielmehr noch die früheren Preise. Der Bürgerausschuß wird um Zustimmung zu diesem Beschlusse gebeten.

Dieser Antrag wird wie folgt begründet: Die städt. Kollegien haben bereits für die Spielzeit 1914/15 und die erste Hälfte des Theaterjahres 1915/16 auf die Durchführung der neuen erhöhten Abonnementssätze verzichtet. Die damals für diese Maßnahme angeführten Gründe treffen im Hinblick auf die Fortdauer des Kriegszustandes auch für die zweite Hälfte der Spielzeit 1915/16 zu. Der Stadtrat hat überdies beschlossen, zur Zahlung der am 1. Februar 1916 fälligen zweiten Halbjahresrate eine Frist bis 15. März 1916 einzuräumen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 11. Januar 1916.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Kriegsfreiwilliger Wilhelm Schork, hier, für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde.

* **Ernennungen.** Der evang. Pfarrer Winfried Schmolck in Diersburg ist auf die Dauer von sechs Jahren zum Pfarrer in Friedrichstal ernannt. — Der Großherzog hat den von der evang. Kirchengemeinde Oefingen gewählten Pfarrverwalter Fritz Schneider in Oefingen zum Pfarrer daselbst ernannt. — Das Ministerium des Innern hat unterm 6. Januar 1916 den Verwaltungsaktuar Adolf Schwarz beim Bezirksamt Offenburg zum Amtsaktuar ernannt.

* **Von den badischen Hochschulen.** Mit Wirkung vom 1. April 1916 ist der ordentliche Professor der Philosophie an der Universität Freiburg, Geheimen Hofrat Dr. Heinrich Rickert in gleicher Eigenschaft an die Universität Heidelberg versetzt. — Dem Privatdozenten Dr. Julius Ruska an der Universität Heidelberg ist der Titel außerordentlicher Professor verliehen worden.

* **Militärische Beförderung.** Willy Bodenheimer aus Mannheim, Sohn des Kaufmanns Moses Bodenheimer hier, K 3, 1 wohnhaft, wurde zum Vizewachtmeister befördert.

* **Militärische Auszeichnung.** Gefreiter Moth. Schneckenberger, Res.-Inf.-Regt. 40, erhielt am Neujahrstag die badische silberne Verdienstmedaille; das Eiserne Kreuz hat derselbe bereits früher erhalten. Schneckenberger ist langjähriges Mitglied des hiesigen Turnvereins. — Musketier Alfred Remlinger, Sohn des Schlossers Remlinger, wurde, nachdem er bereits im Oktober v. Js. das Eiserne Kreuz erhielt, nunmehr auch mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* **Das städtische Preisprüfungsamt** — Rathaus Zimmer 113 — gibt bekannt, daß durch eine Anzahl hiesiger Geschäfte und durch die städtischen Läden holländische Butter zum Preise von M. 2.72 das Pfund zum Verkauf kommt. Diese ausländische Butter darf nur am Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. ds. abgesetzt werden. Nach Ablauf dieser beiden Tage dürfen die betreffenden Verkaufsstellen nur wieder Butter zu M. 2.— das Pfund abgeben.

* **Von der Staatsbahn.** Vom Montag, den 24. Januar 1916 an wird der Personenzug 447 Mannheim—Sinsheim (Mannheim ab 9.33, Sinsheim an 11.14 nachm.) auf die Strecke Mannheim—Meckesheim beschränkt. Auf der Strecke Meckesheim—Sinsheim fällt dieser Zug von diesem Tag an weg.

* **Von der Handels-Hochschule.** Der zu Beginn des laufenden Wintersemesters angezeigte Kursus zur Erlernung der ungarischen Sprache kann erst jetzt eröffnet werden. Diejenigen, die sich daran zu beteiligen wünschen, werden gebeten, sich morgen Mittwoch, den 12. Januar, abends 7 Uhr, im Gebäude A 4, 1, Saal 2, zwecks Vorbesprechung und endgültiger Festsetzung der Unterrichtszeiten einzufinden.

* **Kochvorführungen in der Harmonie.** Die Kochvorführungen in der Harmonie finden von jetzt ab wieder regelmäßig statt, und zwar vorerst Mittwoch und Freitag abend um 8 Uhr, am Mittwoch, den 12. Januar zum ersten Mal. Es werden Speisen von den so nahrhaft getrockneten Kastanien hergestellt, Trockenmilch wird zur Zubereitung verwendet, um denjenigen, die Schwierigkeiten haben, beim Bezug der frischen Milch zu zeigen, wie sie sich helfen können, ein Kakao wird gekocht, der in seiner Zusammenstellung einen vollständigen Milchersatz bietet und für Kinder dringend empfohlen werden kann. Alle Fragen auf hauswirtschaftlichem Gebiet werden gern von den Leiterinnen beantwortet. Wenn Frauen, die abends nicht von zu Hause wegkönnen, die Einführung eines Nachmittages wünschen, werden sie gebeten, dies in der Harmonie anzumelden, es wird dann auch am Mittwoch Nachmittag jeweils eine Kochvorführung stattfinden.

* **Fischkochkurse.** Zur Einführung in die Zubereitung der Klipp- und Salzfische werden auch in diesem Jahre Fischkochkurse für Frauen stattfinden. Wir machen auf die in heutiger Nummer unseres Blattes enthaltene Bekanntmachung des Bürgermeisteramts besonders aufmerksam.

Zäden hinüber und herüber. Gar zu gern hätte ich etwas Näheres darüber erfahren, wie sich dies Bild unter den veränderten Zeitverhältnissen nunmehr gestaltet hat und Bischof Joseph von Tirnovo erschien mir durch seine ganze Vergangenheit besonders geeignet, einen solchen Aufschluß zu geben.

In seiner Jugendzeit hat der Bischof ein paar Monate an der Universität München studiert und so steht er deutschem Geistesleben und deutscher Bildung nicht fremd gegenüber. Auch ist er persona grata bei König Ferdinand und, wie behauptet wird, einmal dazu ausersehen, Exarch, der erste Geistliche des bulgarischen Volkes zu werden. Sein Auftreten ist würdig und lebhaft zugleich, das lange, grau melierte Haar, das sein imposantes Haupt wie eine Mähne umrahmt, läßt ihn älter erscheinen als er in Wirklichkeit ist. Im Balkankrieg hat Bischof Joseph als Kriegsfreiwilliger gegen die Türken gefochten und durch einen Splitterschuß die Gebrauchsfähigkeit seiner rechten Hand eingebüßt. Ich erfuhr dies erst beim Abschied und so ganz nebenbei, als er mir als Andenken sein Bild überreichte und sich wegen der etwas ungewandten Schriftzüge, die er mit der linken Hand darunter setzte, entschuldigen zu müssen glaubte. Meine Frage, ob es bei den nahen Beziehungen zu der russischen Kirche ihm nicht eine Art Gewissenskonflikt bereite, nunmehr mit seinem Volke auf der Seite der Gegner Rußlands zu stehen, schien ihn überraschend zu kommen und ich merkte ihm an, daß er vor der Beantwortung innerlich einen Kampf zu kämpfen hatte. Lange blickte er vor sich hin, sein kluges Auge schien in der Vergangenheit lesen zu wollen und in der Tat knüpfte er auch an diese an, als er anhub: „Wir haben Rußland viel zu verdanken, das ist unbestreitbar und doch ist es nicht allein Liebe und Dankbarkeit, die große Teile unseres Volkes bis vor kurzem ihren Platz an der Seite Rußlands suchen ließen, sondern mindestens ebenso stark fällt in die Wagschale ein anderes Gefühl: die Furcht vor diesem mächtigen Reich. Können Sie es unseren Bauern und schließlich auch anderen übelnehmen, wenn sie an die Unbesiegbarkeit dieses großen slawischen Bruders glaubten, der in der Lage ist immer neue Heere ins Feld zu schicken? Erst in diesem Kriege haben wir erkannt, was Deutschland vermag, und die Entscheidung gegen Rußland getroffen. Und ich selber, meine Geistlichen und ich, wir stehen treu zu Ihnen und ich spreche es offen aus, wenn mein eigener Vater auf russischer Seite kämpfte, ich würde gegen ihn sein."

Diesen klaren und bestimmten Ausführungen eines hohen bulgarischen Geistlichen kommt eine umso größere Bedeutung bei, als sie aus dem Munde eines Mannes herrühren, den zweifellos früher selbst manche Sympathien und Interessen mit dem russischen Reiche verbanden. Es kann kein Zweifel darüber herrschen: die Russophilen haben in Bulgarien endgültig abgewirtschaftet und auch ihre letzten Positionen werden sie durch die weitere Entwicklung der Dinge zweifellos ebenfalls noch verlieren.

Liszt-Abend des Heidelberger Bachvereins.

Solistin: Teresa Carreño (Klavier).

Der in unserer Pianistenwelt klangvolle Namen Teresa Carreño gab dem gestrigen sechsten Bachvereins-Konzerte die besondere Note und erhöhte Anziehungskraft. Ihre hochentwickelte Technik, ihre rhythmische Energie und das jugendliche Feuer prädestinierte die Künstlerin geradezu zur Liszt-Interpretin, und deshalb gestaltete Herr Professor Dr. Wolfrum das Konzert zu einem stilistisch geschlossenen Liszt-Abend.

Mit dem dreiteiligen Symphoniegedicht „Orpheus", durch Glucks gleichnamige Oper angeregt, eröffnete das durch Mitglieder unserer Mannheimer Hofkapelle und andere Instrumentalisten erheblich verstärkte Heidelberger Orchester den Abend. Unter Herrn Generalmusikdirektor Dr. Wolfrums feinsinniger Leitung kamen die melodischen Schönheiten des edel gehaltenen, in übersinnlichen Farben erglühenden Werkes zu lebendigem Erblühen. Die bedeutungsvolle Harfe hatte Wolfrum mit Recht im Mittelpunkt des Orchesters plaziert, die Partie der 2. Harfe vertrat Herr Stadin am Bechsteinflügel.

Gegenüber der eröffnenden, die Macht der Musik besingenden Bildet die sinfonische Dichtung „Mazeppa", die in der auch von Richard Pohl empfohlenen abgeklärteren Form zu Gehör kam, einen grausig realistischen Gegensatz. Die rhythmischen Klippen dieses Werkes wurden siegreich überwunden. Die wild dahinstürmende Musik des Hauptsatzes wirkte zündend, ebenso wurde das ruhige Andante, sowie der Kosakenmarsch in D-dur mit seiner ukrainischen Tonfärbung in Rhythmus, Harmonie und Instrumentierung treffend charakterisiert.

Die Episoden nach Lenaus „Faust", „Der nächtliche Zug" und „Der Tanz in der Dorfschenke", zwei Ausläufer der „Faustsinfonie", hörten wir letztmals in der Liszt-Centenarfeier des Allg. Deutschen Musikvereins unter Rich. Straussens Stabführung in Heidelberg. Auch gestern kamen beide Tondichtungen, in ihrer Gegensätzlichkeit feinsinnig erfaßt und schwungvoll dargeboten, zu lebendiger Wirkung. Die tonmalerisch interessante Faustmusik schien in allen Gefühls- und Stimmungsphasen durchlebt, und schwungvoll erklang der Mephistowalzer, in dem den Vertretern des Cello- und Violinsolos ein Extralob gebührte. Ueber Teresa Carreños Spiel kann man sich nur in Worten höchsten Lobes ergehen. Nach den mir überkommenen Berichten — ich selbst hatte während meiner elfjährigen Referententätigkeit in Mannheim noch nicht das Glück, die Künstlerin zu hören — stellte man sich eine Klavierkünstlerin von größter technischer Bravour und ungewöhnlichem Temperament und Impulsivität vor, und war überrascht, in welch hohem Maße der Virtuosin auch die poetischen und Gefühlsnuancen zu Gebote stehen. Gleich der mit außerordentlichem Feingefühl gegebene „Liebestraum" gab hiervon einen vollgültigen Beweis. Mit Grazie wurde „Bei einer Quelle" (aus „Années de Pèlerinage" geboten, und die 6. Ungarische Rhapsodie erweckte in der temperamentvollen bravourösen Wiedergabe spontanen Beifall.

MARCHIVUM

* **Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime.** Die Gesellschaft, die im vergangenen Jahre auch die Fürsorge für die verwundeten und erkrankten Kriegsteilnehmer in Angriff genommen hat, ist hierbei in dankenswerter Weise von der deutschen Industrie und Kaufmannschaft und von zahlreichen Privatpersonen unterstützt worden. Neuerdings wurden der Gesellschaft nachstehende Zuwendungen gewährt: Direktor Aron Hirsch i. Fa. Hirsch, Kupfer und Messingwerke, A.-G. Berlin Mk. 20 000, Hermann Albert Bunke, G. m. b. H., Berlin Mk. 5000, Gustav Cords, Berlin Mk. 3000, Karl Berg, Eveking Mk. 3000, D. Stempel, A.-G., Frankfurt a. M. Mk. 6000, Voigt u. Haeffner, Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Mk. 3000, Funcke u. Hueck, Hagen, weitere Mk. 10 000, Joh. Casp. Post Söhne, Hagen, weitere Mk. 5000, Kommerzienrat Gustav Tesche, Hagen Mk. 5000, Hannoversche Keks-Fabrik H. Bahlsen, Hannover, weitere Mk. 10 000, L. Manes, Mainz Mk. 3000, Metallwerke Neheim, A.-G., Neheim Mk. 11 000, Kommerzienrat Hanewacker, i. Fa. G. A. Hanewacker, Nordhausen Mk. 5000, Fritz Kneiff i. Fa. C. A. Kneiff, Nordhausen Mk. 5000, Rhein.-Westf. Kupferwerke, A.-G., Olpe Mk. 5000, Siegener Bank für Handel und Gewerbe, Siegen Mk. 5000, Rentner Heinrich Montandon Wiesbaden, weitere Mk. 3000.

* **Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** Die nächste Mitgliederversammlung findet Donnerstag, 13. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Saal der Loge Karl zur Eintracht, L 8, 9, statt. Es kommen zuerst interne Angelegenheiten der Abteilung zur Verhandlung; sodann soll beraten werden, in welcher Weise die in der letzten Versammlung gegebene Anregung, Kriegsfürsorgefragen gemeinsam zu besprechen, zur Ausführung kommen kann.

* **Mannheimer Hausfrauenbund.** Am Donnerstag, den 13. Januar, abends ½9 Uhr, wird im alten Rathaus Fräulein Thebes über die Vorteile der Gasküche sprechen und Frau Apotheker Glogger über die Verbindung von Gasherd und Kochkiste. Die Frauen können sich an der aufgestellten Uhr selbst überzeugen, wie viel Gas an dem Abend verbrannt wird, und können sich alle Einrichtungen genau ansehen. Der Vortrag beginnt pünktlich um ½9 Uhr, damit nachher noch Zeit ist zur genauen Besichtigung der aufgestellten Apparate.

* **Tödlicher Unglücksfall.** Der verheiratete 46 Jahre alte Kranenführer Johann Sebold in Rheinau, Grasmannstraße 1 wohnhaft, stürzte während der Arbeit bei der Firma Lutz aus einer Höhe von 3 Metern ab und zog sich einen Schädelbruch zu. Er wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht, wo er kurz nach 8 Uhr seinen Verletzungen erlag. — Heute früh gegen 4 Uhr fiel im Stahlwerk dem ledigen 17 Jahre alten Taglöhner Jakob Rausch ein 5 Zentner schwerer Eisenblock auf den linken Fuß und verletzte ihn erheblich. Er fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

Polizeibericht

vom 11. Januar 1916.

Unglücksfall mit Todesfolge. Gestern Nachmittag 2¾ Uhr fiel im Hause L 6, 1 hier ein 90 Jahre alter verwitweter Privatmann eine Treppe herunter und zog sich dabei eine schwere Kopfverletzung zu. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte in einer Droschke nach dem evangelischen Bürgerhospital F 6, 3, wo er bisher untergebracht war, überführt. Er starb daselbst um 5¼ Uhr.

Selbstmordversuch. In der Küche ihrer Wohnung in S 1 versuchte sich gestern Mittag etwa 12 Uhr eine 28 Jahre alte Milchhändlersehefrau mit Leuchtgas zu vergiften. Sie wurde von einer sie besuchenden Frauensperson etwa um 1 Uhr in bewußtlosem Zustande aufgefunden und durch die benachrichtigte Polizei mit dem Sanitätsauto ins allgemeine Krankenhaus verbracht.

Vergnügungen.

* **Palast-Theater,** Breitestraße, J 1, 6. Vergleichbar mit einer Ausstellung, auf der das Beste zusammengetragen ist und welche einen Ueberblick gewährt über den Stand irgend einer Industrie oder eines Kunstzweiges, ist das heute beginnende Programm. Seine im Inseratenteile veröffentlichte Zusammenstellung verrät drei große Schlagerfilms mit je verschiedenen Inhaltsarten. Der erste ist: „Die Doppelnatur", Filmdrama in drei Akten nach dem Romane von Boldrin Groller. — Albert Paulig, Berlins populärster Komiker, gastiert drei Tage in dem dreiaktigen Lustspiele: „Ein Erbe wird gesucht. Regie Josef Delmont. Diese beiden Namen sind für die lustigste aller Filmkomödien der Empfehlung genug! — „Schuldlos verdächtigt", soziales Drama in drei Akten, beendet die Reihe der Schlagerfilms. Was diesen letztgenannten Film zu einem besonders hervorragenden stempelt, das ist der hohe sittliche Wert, der in demselben steckt, und ihn weit über andere Films gleicher Gattung hinaushebt.

* **Apollotheater.** Das gegenwärtige Programm geht nur noch bis einschl. Donnerstag in Szene. Am Freitag bleibt das Theater zur Vorbereitung des neuen Spielplanes geschlossen, mit dem am Samstag die Varietevorstellungen Fortsetzung finden. Auch dieses Programm wird wieder ganz hervorragend sein. Heute schon sind zu nennen: Die besten Ikarier der Welt Sylvester Kroma und Albert, eine neue gymnastische Szene der Remos-Gesellschaft, der lachende Philosoph Demokritos und eine Reihe weitere vornehmer Spezialitäten. Der Vorverkauf für Samstag und Sonntag beginnt auf vielseitigen Wunsch schon heute.

Aus dem Großherzogtum.

☐ Großsachsen, 10. Jan. Der erste Turnwart des hiesigen Turnvereins „Germania", Unteroffizier Johann Dallinger, Inhaber des Eisernen Kreuzes, starb den Heldentod fürs Vaterland.

Letzte Meldungen.

Der Krieg am Balkan.

Die englischen Offenherzigkeiten über Griechenland.

Wien, 10. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korr.-Bur. Am 1. Januar erfolgte die Veröffentlichung aus den von einem unserer Unterseeboote aufgefangenen Korrespondenzen von Mitgliedern der britischen Gesandtschaft in Athen und der englischen Militärmission in Griechenland, was einige Gegenäußerungen englischerseits ausgelöst hat. So ließ vorerst die englische diplomatische Vertretung in Athen die Authenzität der veröffentlichten Korrespondenz überhaupt in Abrede stellen. — Gleich darauf heißt es: Selbst wenn diese Briefe geschrieben worden wären, würden sie nur Privatmeinungen darstellen. Endlich wird die Behauptung aufgestellt, daß kein englischer Gesandtschaftssekretär die Ungereimtheiten bezüglich Venizelos und die Republik geschrieben habe. Dieser an offenkundigen Widersprüchen krankenden Erklärung ist nun ein von dem Reuterschen Bureau verbreiteter Bericht des Athener Korrespondenten der „Daily Mail" gefolgt, der unserer Veröffentlichung die Behauptung unterschiebt, daß die Errichtung einer griechischen Republik mit Venizelos an der Spitze in einem Briefe des britischen Gesandtschaftssekretärs in Athen an den englischen Staatssekretär der Auswärtigen Angelegenheiten vorgeschlagen worden sei. Im Anschluß an diese Unterstellung wird wiederholt, daß alle Sekretäre der britischen Gesandtschaft in Athen dem Korrespondenten übereinstimmend erklärten, daß sie keinen solchen Brief geschrieben haben. Überdies leugnete der britische Gesandte Elliot die ihm angeblich zugeschriebenen Worte, er habe wenig Sympathie mit den Serben und seine Gefühle seien mehr auf bulgarischer Seite, ab. — Diesen englischen Unterstellungen und Ableugnungsversuchen gegenüber wird nun festgestellt

1) daß der Passus „Meiner Ansicht nach wäre es am besten, den König vom Thron zu verjagen und Venizelos zum Präsidenten der hellenischen Republik auszurufen", in der Veröffentlichung vom 1. Januar, wo er unter III folgende Aufschrift trägt:

Aus einem Briefe Mr. W. J. G., einem Sekretär der englischen Gesandtschaft in Athen, de dato 28. November 1915, ferner, daß der Satz: „Ich habe infolgedessen sehr wenig Mitgefühl für Serbien, mehr hingegen für Bulgarien" in dem unter II veröffentlichten Briefe eines Beamten des englischen Auswärtigen Dienstes de dato Saloniki 25. November 1915, vorkommt.

2. Nachdem von englischer Seite außer den erwähnten Unterschiebungsversuchen auch noch die Authentizität der Briefe selbst geleugnet wird, erscheint es nicht mehr opportun, bezüglich der beiden oben zitierten Stücke an der bisher aus besonderer Rücksichtnahme beobachteten Geheimhaltung der vollen Namen der Adressaten und Schreiber länger festzuhalten. Wir sind somit in der Lage, mitzuteilen, daß der Passus bezüglich Venizelos und die Republik in einem Briefe Mr. W. J. Garnett vorkommt, der an dessen in Quermore Park Lancaster wohnhafte Mutter Mrs. Garnett gerichtet ist und folgendermaßen datiert ist: Sunday, November 28. British Legation Athen. — Die auf Serbien und Bulgarien bezügliche Stelle findet sich hingegen in einem nichtunterschriebenen Briefe an Mrs. E. M. Rice, 19. Compton Avenue, Brighton, aus dessen Zusammenhang aber hervorgeht, daß der Schreiber ein Sohn der Adressatin ist und im englischen Auswärtigen Dienst steht.

Für den Vierverband hat weder das Völkerrecht irgendwelche Geltung oder Bedeutung.

m. Köln, 11. Jan. (Pr.-Tel.) Der „Köln. Ztg." zufolge begründet die französische Presse die neuen Verhaftungen auf Mytilene mit der Beschuldigung, daß die Verhafteten Spionage betrieben, um den feindlichen U-Booten Hilfsdienst leisten zu können. Die französischen Blätter bekennen offen, daß weder das Völkerrecht noch die Souveränität Griechenlands für Frankreich und die Verbündeten irgendwelche Geltung oder Bedeutung habe, wenn für sie irgend eine Maßregel in Betracht kommt, welche sie für ihre militärischen Operationen für zweckmäßig erachten.

Der „Temps" schreibt: Die Griechen haben uns nach Saloniki gerufen. Die wohlwollende Neutralität Griechenlands hat sich darin bekräftigt, daß die Verbündeten die 1912 von der Türkei eroberten Inseln für ihre Operationen im Ägäischen Meer benutzen konnten. Man kann im gegenwärtigen Fall keine andere Regel geltend machen als das gegenseitige Vertrauen. Kraft des letzteren übt Frankreich sein Recht aus, sich zu schützen gegen die U-Boote-Piraten. — Hierzu bemerkt die „Kölnische Zeitung": Zu der Unwahrheit, daß die griechische Regierung das französisch-englische Expeditionsheer nach Saloniki gerufen, scheint die französische Presse den Spott und den Hohn für Griechenland hinzufügen zu wollen, wenn sie unter völliger Mißachtung der griechischen Einsprüche gegen die Vergewaltigung der griechischen Neutralität das gegenseitige Vertrauen als Rechtsgrund für das französische Vorgehen angibt.

Der montenegrinische Bericht.

Cetinje, 10. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Heeresbericht. An der Nordfront heftiger Artilleriekampf. An der Front östlich von und bei Berane ergriffen wir die Offensive. Der Kampf ist außerordentlich lebhaft. Nach mehrfachem Hin und Her blieben wir Herren des Geländes. Unsere Verluste waren fühlbar, die des Feindes beträchtlich. Hartnäckige Kämpfe in der Gegend zwischen Rezaj und Berne. Dem überlegenen Gegner gelang es, Tritjak ganz zu besetzen. Wir zogen uns auf unsere Stellungen am linken Ufer des Besnika zurück. In der Gegend von Ipek und Rugovo wiesen wir überall österreichische Angriffe ab. Unsere Front am Lovtschen wurde sehr heftig beschossen. Kreuzer beteiligten sich stark hieran. Es fand kein Infanterieangriff statt.

Italiens Adria-Sorgen.

☐ Berlin, 11. Jan. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: „Idea Nazionale" schlägt Alarm wegen der Gefahren, welche Italien durch Oesterreich drohen, wenn es diesem gelingen sollte, Montenegro niederzuwerfen. Die Folge davon wäre nicht nur die offene Tür für Oesterreich nach Albanien, sondern auch die Besitzergreifung des Lovtschen. Warum, so fragt „Idea Nazionale", nehmen wir uns nicht Deutschland zum Vorbild, welches bei seinen Verbündeten als militärischer Vormarsch auftritt? Warum haben wir nicht, als es noch Zeit war, die militärische Organisation Montenegros in die Hand genommen?

*

Baralong.

Haag, 10. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" nimmt Stellung zu den Mitteilungen der „Daily News" über den „Baralong"-Fall. Das Londoner Blatt veröffentlicht die angeblichen Erklärungen eines Maultiertreibers namens Carson, der auf der „Nicosian" Dienst tat und von der Ermordung der deutschen Unterseebootsmannschaften nichts gesehen haben wollte, obwohl ihm von den damaligen Vorfällen nichts entgangen sei. Der „Nieuwe Courant" schreibt dazu: Man darf nicht vergessen, daß Aeußerungen der Maultierleute schon früher gerade von der englischen Presse als unglaubwürdig hingestellt worden sind. Die Erklärung Carsons wirft kein Licht auf die Frage, was schließlich aus der Bemannung des U-Bootes geworden ist.

Mit Bezug auf einen Artikel der „Morning Post", in dem behauptet wird, daß die Internierung der Mannschaften des englischen Unterseebootes „E 17" in Holland auf einen von Deutschland ausgeübten Druck zurückzuführen gewesen sei, schreibt der „Nieuwe Courant": Die Beschuldigung, daß die holländische Regierung die Bemannung des gesunkenen englischen Unterseebootes infolge einer Drohung von seiten Deutschlands hätte internieren lassen, ist eine Beleidigung für die holländische Regierung und kann nicht mit Geringschätzung übergangen werden.

Der neue Tagungsabschnitt der Parlamente.

Berlin, 11. Jan. Der Eintritt unserer Volksvertreter in einen neuen Tagungs-Abschnitt erfolgt, wie die „Germania" hervorhebt, unter einem glänzenden Stern. Das Blatt sagt: Wir beglückwünschen unsere türkischen Verbündeten zu diesem neuen schönen Erfolge um so herzlicher, als wir in ihm das Vorbild für den Ausgang des ganzen großen Völkerringens sehen. — In der neuen Tagung wird nach der „Germania" neben den Kriegsereignissen und den Fragen der auswärtigen Politik auch die innere Politik wieder mehr hervortreten. Alle haben wir, heißt es dann, in den nunmehr anderthalb Jahren Kriegszeit dazu gelernt und auf jeder Seite hat eine große Portion guten Willens im gegenseitigen Verstehen beigetragen. — Die „Freisinnige Ztg." hofft, daß auch in Preußen in die Mauern des Dreiklassenwahlrechts Breiche geschlagen werde. — In der „Vossischen Zeitung" heißt es: Was auch die Parteien untereinander und mit der Regierung auszufechten hätten, in dem was not tue, seien sie sich vollkommen einig, die überwältigende Mehrheit der Sozialdemokratie nicht ausgenommen, und sie würden ihre Pflicht tun für das Vaterland, bis es den Feinden gefalle, ihren Traum von der Ueberwindung, Demütigung und Zertrümmerung Deutschlands aufzugeben. Das sei auch in den Beratungen der Volksvertretungen zur Anerkennung gelangt, so gut im Reichstag wie im Landtag. — Im sogenannten „Roten Tag" warnt Julius Bachem davor, zu glauben, daß die Sozialdemokratie sich selbst kalt stellen werde. Man solle sich vor jeder Einmischung in die innere Politik der Sozialdemokratie hüten und die Partei sich möglichst selbst überlassen.

* * *

Erdstöße in der Schwäbischen Alb.

Erdbebenwarte Hohenheim, 10. Januar. In der Nacht von Samstag auf Sonntag und am Sonntag vormittag wurden hier zwei schwache Erdstöße aufgezeichnet, die wahrscheinlich von der Schwäbischen Alb herstammen. Die erste Bewegung erfolgte um 9 Uhr 3 Minuten 30 Sekunden abends, die andere um 10 Uhr 12 Minuten 7 Sekunden vormittags.

Mord aus persönlicher Rache.

Sofia, 11. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Der stambolowistische Abgeordnete Utschormanski wurde gestern Abend vor dem National-Theater erschossen. Der Mörder erschoß sich dann selbst. Es handelt sich um persönliche Rache wegen einer Geldangelegenheit.

Explosion in einer amerikanischen Pulverfabrik

Newyork, 10. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Philadelphia, daß eine furchtbare Explosion in der Pulverfabrik von Dupont in Carneys Point stattgefunden hat. Sechs Arbeiter wurden getötet, viele verletzt. Die Fabrik beschäftigte 15 000 Arbeiter in Tag- und Nachtschichten bei Herstellung rauchlosen Pulvers und Pikrinsäure. Die Ursache der Explosion ist nicht festgestellt.

* * *

☐ Berlin, 11. Jan. (Von u. Berl. Büro.) Die jüngste Neuheit des Wiener Carl-Theaters Leo Falls „Kaiserin" ist von der Zensur verboten worden. In Berlin geht die Operette seit Monaten unbeanstandet in Szene.

Vlissingen, 11. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Etwa 500 Deutsche, darunter Missionarsfamilien, treffen heute oder in den nächsten Tagen hier ein.

Der mit Verve gegebenen Fantasie über ungarische Volksmelodien für Klavier und Orchester folgte das mit erlesenem Geschmack und Feingefühl gespielte Sonett von Petrarca. Die stolze E-dur-Polonaise, die man selten in so zwingend nachschaffender, großzügiger Kraft und Klarheit der Oktaven und Doppelgriffpassagen hört als in der Kunst der jugendlich frischen 63 Jährigen, erweckte zum Schlusse enthusiastischen Jubel, der nicht eher ruhte, bis sich die Künstlerin zu zwei Zugaben (einem Walzer eigener Komposition und dem stilistisch allerdings sich nicht leicht einfügenden Schubert-Tausig'schen „Militärmarsch") entschloß.

F. Mack.

Kunst und Wissenschaft.

Entdeckung eines Sängers unter unseren Feldgrauen:

Verflossenen Herbst, im September, hat Geh. Rat Exzellenz Czerny, die ihm persönlich bekannte, jetzt als Gesangslehrerin in Mannheim wirkende, frühere Großh. S. Hofopernsängerin, Frl. Wülf-Inghoff, die Stimme eines Verwundeten zu prüfen, der, in dem von Czerny gegründeten Samariterhaus, sich in seiner Behandlung befand, der junge Mann hatte nur fünf Schüsse erhalten, und seinen Beruf, er war früher Geiger, hätte er, durch die schweren Schußverletzungen des linken Armes, nie mehr ausüben können. Exzellenz Czerny ist nicht nur der große Chirurg, er ist auch ein feinsinniger Musiker und vorzüglicher Begleiter, er hatte wenige Töne von seinem Pflegling gehört und da kam ihm der Gedanke mit dem Gesang. Frl. Wülf—Inghoff prüfte die Stimme und fand das Material so vielversprechend, daß sie den jungen Mann als Schüler annahm, der nun, nach einem Studium von nur 4 Monaten, am vorigen Donnerstag in einem Wohltätigkeitskonzert im Großherzoglichen Hoftheater in Baden-Baden, bereits den ersten Versuch in die Oeffentlichkeit wagte, wir lassen hier den Bericht der Badener Ztg. folgen: „Wieder ein mystischer Glockenton: ein „Feldgrauer", mit dem „Eisernen" geschmückt, tritt vor die Rampe. Die Kugel, die seine Linke traf, wird ihn nimmermehr seine Freundin und Vertraute, die Violine, zur Hand nehmen lassen. Aber wundersam sind die Wege. Das Schicksal hat ihm eine andere Gabe, seine Stimme, entdecken lassen, und Frl. Wülf-Inghoff, die bekannte Gesangspädagogin Mannheims, setzte Ehre und Stolz, Können und Alles darin, daß diesem Talent freie Bahn gebahnt und neue Zukunft geschaffen werde. Und so kam es, daß dieser ebenso kraftvolle, wie wundersam geschmeidige Bariton des Herrn Walther Franz sich schon bei seinem gestrigen und erstmaligen öffentlichen Auftreten ohne weiteres in die Herzen der Hörer sang. Guten Geschmack verriet auch die Wahl seiner Lieder, die Mozart-, Lortzing- und Wagnerfreunden bereitwillig Rechnung trug. Sowohl „O Isis und Osiris", wie „Auch ich war ein Jüngling" und „König Heinrichs Aufruf" waren genau so belebt wie aufs tiefste empfunden, nicht zu vergessen die peinliche Aussprache, sodaß die Hörerschaft voll einstimmigen Lobes war. Ungern und erst nach dreimaligem Hervorruf ließ man den braven Feldgrauen und mit ihm das ausgesprochene Gesangs-Genie scheiden. „Auf Wiedersehen!".

So werden Wunden, die dieser Weltkrieg so Manchem schon geschlagen, oft auch wunderbar gelindert, denn gelingt es, aus dem früheren Geiger, einen tüchtigen Sänger zu bilden, wie es ja den Anschein hat, so wäre ja unserem Feldgrauen eine neue Existenz erschlossen. Wünschen wir es ihm und seiner sich um ihn mühenden Gesangslehrkraft.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

In der Aufführung von „Kabale und Liebe" am Donnerstag spielt Hans Godeck die Rolle des „Präsidenten".

Am Freitag beginnt der Berliner Hofopernsänger Josef Schwarz sein Gastspiel als „Rigoletto". Die Verdi-Oper gilt als eine der vollendetsten Leistungen des in letzter Zeit viel genannten Sängers, weil sie ihm besonders Gelegenheit gibt, alle seine stimmlichen Vorzüge, besonders auch seine glänzende Höhe zu entwickeln.

Handels- und Industrie-Zeitung

Reichsbankausweis vom 7. Jan.

1915	gegen die Vorwoche	Aktiva (in Tausend Mk.)	1916	gegen die Vorwoche
2163425	+ 23752	Metallbestand	2462732	+ 5494
2111847	+ 19830	darunter Gold	2447735	+ 2550
547066	— 327935	Reichs- u. Darlehens-kassen-Scheine	920764	— 367101
9118	+ 3830	Noten anderer Banken	6036	+ 5956
3801946	— 134399	Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw.	5393831	— 414481
63311	+ 40971	Lombarddarlehen	12618	— 323
31483	— 2469	Effektenbestand	53855	+ 2480
317844	+ 2831	Sonstige Aktiva	245286	— 25942
		Passiva.		
180000	(unver.)	Grundkapital	180000	(unver.)
74479	(unver.)	Reservefonds	80550	(unver.)
4779280	— 266009	Notenumlauf	6613315	— 304577
1630143	— 126704	Depositen	1882014	— 476999
160815	— 311	Sonstige Passiva	357231	— 13335

Berlin, 11. Jan. (Priv.-Telegr.) Der Status der Reichsbank vom 31. Dezember hatte Rekordzahlen hinsichtlich der Anspannung gezeigt. Der neueste Ausweis bringt Rekordzahlen hinsichtlich der Entlastung. Damit wird das als richtig bestätigt, was wir als Ursache der hohen Anforderungen der letzten Dezemberwoche bezeichnet hatten, nämlich die ganz besonders reichlich bemessene Vorsorge von Banken, Bankiers usw. für den Jahreswechsel. Die Kapitalsanlage der Reichsbank hat sich in der ersten Woche des neuen Jahres von 5867,6 auf 5455,3, also um 412,3 Mill. Mark verringert. Damit wird aber noch nicht die gesamte Entspannung gekennzeichnet, vielmehr ist zu berücksichtigen, daß der Darlehnsbestand bei den Darlehenskassen von 2347,8 Millionen auf 1973,7 Millionen mithin um 374,1 Millionen Mark zurückgegangen ist. Es ergibt sich also eine Gesamtentlastung von 786,4 Mill., der eine Verminderung der fremden Gelder um 477 Mill. auf 1882 Mill. gegenübersteht. Dies ergibt das umgekehrte Bild, wie in der letzten Dezemberwoche: damals wurde ein großer Teil der bei der Reichsbank usw. erhobenen Beträge auf Girokonto wieder eingezahlt, jetzt werden diese Guthaben zur Abdeckung von Krediten benützt. Im Zusammenhang damit steht die starke Ermäßigung des Notenumlaufs um 304,6 Mill. auf 6613,3 Mill. Mark. Davon entfallen auf kleine Noten 2723,6 Mill. oder 84,4 Mill. weniger, als am 31. Dezember.

Der Bestand an Reichskassenscheinen ist von 33 auf 36,3 Mill. gestiegen, dagegen der Bestand an Darlehenskassenscheinen um M. 370,4 Mill. auf 884,4 Mill. zurückgegangen. Die Reichsbank hat aber M. 374 Mill. Darlehenskassenscheine den Darlehenskassen zurückgeben können, und es müssen ihr also aus dem Verkehr M. 3,7 Mill. zugeflossen sein. Der Silberbestand stieg um 2,9 Mill. auf M. 35 Millionen, der Goldbestand um den wieder sehr beachtenswerten Betrag von M. 2,5 Mill. auf M. 2447,7 Millionen. Er deckt jetzt 37 Prozent des Notenumlaufs gegen 35,3 Prozent in der Vorwoche, und die gesamte Metalldeckung der Noten stellt sich auf 37,5 Prozent gegen 35,8 Prozent. Die sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten weisen eine reine Golddeckung von 28,8 Prozent auf gegen 26,4 Prozent in der Vorwoche.

Einzahlungen auf die 3. Kriegsanleihe.

Auf die dritte Kriegsanleihe wurden in der Berichtswoche 332,8 Millionen Mark eingezahlt, sodaß 11628,5 Millionen Mark, gleich 95,6 Prozent der Gesamtzeichnung eingezahlt sind. Die Inanspruchnahme der Darlehnskassen für Zwecke der dritten Kriegsanleihe ist um 188,7 Millionen auf 684,8 Millionen Mark zurückgegangen.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 10. Jan.

	10.	8.		10.	8.
5% Niedld.	101 11/16	101 1/2	Union Pac.	125 1/4	131 1/4
4% ,,	67 1/16	67 1/2	Anaconda	169 1/2	166 1/4
Kgl. Petr. G.	509 1/2	506—	Steels	80 1/4	80 1/4
Ndl.-Ind. H.	165	164—	Sch. Berlin	41.12 1/2	41.40
Atchison	101 11/16	——	Sch. London	10.57	10.58
Rock Isld.	1/4	1/4	Sch. Paris	38.00	37.70
South. Pac.	99 1/4	95—	Sch. Wien	28.00	27.80
South. Rail.	——	21 1/2			

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 10. Jan. 1916. (Kassa-Markt.)

	10.	7.		10.	7.
3% Französ. Rente	63.75	63.75	Toula	10.40	—.—
4% Spanier Aeussere	87.60	87.20	Rio Tinto	15.70	15.60
5% Russen v. 1906	—.—	83.30	Cape Copper	61.25	62.—
3% Russen v. 1896	—.—	—.—	China Copper	331	329
4% Türken	—.—	—.—	Utha Copper	460	471
Banque de Paris	—.—	—.—	Tharsis	149	145
Crédit Lyonnais	—.—	983	de Beers	302	300
Union Parisienne	—.—	—.—	Lena Goldfields	38.—	—.—
Suez-Kanal	—.—	—.—	Jägersfontain	71.—	—.—
Thomson Houston	—.—	—.—	Randmines	110	110
Baku	—.—	—.—	Wechsel auf London	—.—	—.—
Briansk	—.—	—.—	Malakka	133	128
Lianosoff	—.—	—.—	Saragossa	—.—	—.—
Maltzoff-Fabriken	—.—	—.—	Caoutchouc	87.50	88.—
Le Naphte	—.—	—.—	Nord d'Espagne	—.—	—.—

Handel und Industrie.

Ausfuhrvereinigung und Ausfuhrverbot für Stabeisen.

Zur Frage der Stabeisen-Ausfuhr wird uns noch mitgeteilt: Die in der Versammlung der Stabeisenwerksbesitzer vom 5. Januar eingesetzte Kommission, die die im Prinzip beschlossene Ausfuhrvereinigung für Stabeisen ins Leben rufen soll, setzt ihre Arbeiten weiter fort trotz des inzwischen erfolgten Ausfuhrverbots für Stabeisen. Man rechnet damit, daß demnächst ein Handinhandarbeiten mit der Regierung in der Stabeisenausfuhrfrage erzielt wird, auf Grund dessen alle Exportgeschäfte in Stabeisen fernerhin durch eine in Düsseldorf einzurichtende Ausfuhrstelle gehen sollen. (Nach der im gestrigen Abendblatt veröffentlichten Drahtnachricht ist eine Ausfuhrstelle für Stabeisen bereits gegründet worden. D. Schriftl.) In den Düsseldorfer Verhandlungen hatte der Regierungsvertreter eine Erklärung abgegeben, unter welchen Bedingungen die Regierung in Zukunft Stabeisenausfuhr gestatten will. Danach will die Regierung in Zukunft eine Ausfuhr von Stabeisen nur noch zu einem Preise von 210 Mark gestatten. In dieser Beziehung scheint eine Einigung zwischen den Werken und der Regierung noch nicht erzielt zu sein. Im übrigen sind für die zu bildende Verkaufsstelle noch eine Menge Vorarbeiten zu erledigen und ob die Werke dabei unter sich einig werden, ist noch fraglich. Es sind die Beteiligungen der Werke noch festzusetzen. Dabei wollen Werke, die bisher nicht exportierten, jetzt auch an dem Stabeisenexport teilnehmen. Eine Folge des Ausfuhrverbots wird zunächst sein, daß die schwebenden Verträge nicht ausgeliefert werden dürfen. Die nicht zum Export kommenden Mengen werden auf den Inlandspreis drücken, der für Stabeisen heute schon um 5 Mark zurückgegangen ist.

Neue Tabaksteuer in Sicht.

Wie die Vereinigten Tabakzeitungen in ihrer neuesten Nummer melden, sind die Vorbesprechungen der Regierung mit den maßgebenden Personen des deutschen Tabakgewerbes nun soweit gediehen, daß wohl in kurzer Zeit die endgültige Entscheidung fallen wird. Ueber die genauen Einzelheiten muß vorläufig noch Stillschweigen bewahrt werden, doch ist das Blatt in der Lage, mitteilen zu können, daß der Zigarrentabak 80 bis 100 Millionen mehr aufbringen soll, und zwar durch Erhöhung des Zolles, wie auch des Wertzuschlages. Der inländische Tabakbau soll dagegen geschützt werden und nur eine ganz geringfügige Mehrbelastung erfahren. Was die Zigaretten anbelangt, so dürften sie wohl von einem Monopol verschont bleiben, zum mindesten für die Dauer des Krieges. Auch die befürchtete Banderoleerhöhung wird nicht kommen. Dagegen ist der Vorschlag gemacht worden, die Zigarette in Form einer Kriegsmarke zu versteuern, die bis 20 Prozent des Detailverkaufs betragen soll. Eine entsprechende Vorlage wird den gesetzgebenden Körperschaften spätestens Anfang März zugehen, und man kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß die neuen Steuern bereits am 1. April dieses Jahres in Kraft treten werden.

Elektrizitäts A.-G. vorm. Schuckert & Co., Nürnberg.

Dem Bericht über die gestrige Hauptversammlung ist noch nachzutragen, daß nach den Ausführungen des Generaldirektors Geh. v. Petri sich über die Lage der auswärtigen Unternehmungen der Gesellschaft nicht viel sagen lasse, weil man selbst wenig Informationen habe. Die Unternehmergeschäfte im Auslande hätten unter dem Krieg stark gelitten, aber die Fabrikationsgeschäfte der Siemens-Schuckertwerke haben sich schnell an die Kriegskonjunktur angepaßt und durch einen gesteigerten Ueberschuß einen Ausgleich herbeigeführt. Es habe sich gezeigt, daß das Unternehmergeschäft außerhalb der deutschen Grenzen mit gewissen Risiken verknüpft sei. Die Gesellschaft werde sich aber in ihrer Unternehmerpolitik nicht beirren lassen, sondern nach Beendigung des Krieges darin fortfahren, jedoch werde in der Wahl der Länder und Ziele ihrer Unternehmungen eine andere Orientierung erfolgen, wie sie sich aus den Erfahrungen des Krieges ergeben hat.

Siemens & Halske A.-G., Berlin.

Unserem gestrigen Bericht über die Hauptversammlung tragen wir aus dem Vortrag des Direktors Spiecker noch nach, daß bezüglich der Monopolisierungsbestrebungen im Deutschen Reiche, sowie insbesondere in Bayern und Sachsen, die Gesellschaft nur das Interesse habe, daß der Absatz durch gewisse Kanäle läuft. Ob das nun Kommunen, Staat oder andere Kreise sind, spiele keine Rolle, nur müsse der Absatz an elektrischem Strom nach Möglichkeit gefördert werden. Wenn das die Absicht der Regierung sei, könne die Gesellschaft die Monopolisierungsbestrebungen nur willkommen heißen.

Das Bankguthaben hat bei beiden Gesellschaften noch nach Bilanzabschluß eine Steigerung erfahren und die beiden Gesellschaften verfügen über solche Beträge, daß sie allen Möglichkeiten, die vielleicht nach Friedensschluß an sie herantreten könnten, gut gewappnet gegenüberstehen. Aufträge aus dem neutralen Ausland sind nach wie vor eingelaufen, aber natürlich nicht in der Höhe wie in früheren Jahren. Daß die Industrie noch an keiner Schwäche leide, gehe aus dem hohen Bestand der Vorräte und Materialien usw. hervor.

Vertreten waren 50,43 Mill. durch 24 Aktionäre. Die Regularien wurden einstimmig genehmigt, die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Geheimrat Kirdorf und v. Siemens wieder und an Stelle des verstorbenen Geheimrats Klönne, Professor Geheimrat Harries (Kiel) neu gewählt.

Außenhandel Großbritanniens.

Ueber den Außenhandel Großbritanniens im Monat Dezember und im Jahre 1915 (vgl. Nr. 11 v. 8. d. Mts.) werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt:

Der Wert der im Dezember eingeführten Waren beträgt 70 398 000 £, was gegen das Vorjahr eine Zunahme von 5,3 Prozent bedeutet.

Die Gesamtausfuhr bezifferte sich auf 33 948 000 £ und hat um 29,1 Prozent zugenommen.

Der Betrag der Wiederausfuhr wird mit 7 702 000 £ ausgewiesen, was einer Zunahme von 31,2 Prozent gleichkommt.

Im abgelaufenen Jahre bezifferte sich der Wert der gesamten Einfuhr auf 853 756 000 £ (Zunahme gegen das Vorjahr 22,5 Prozent). Der Wert der Ausfuhr betrug 384 647 000 £ (Abnahme 10,6 Prozent). Wieder ausgeführt wurden für 98 797 000 £ (Zunahme 3,4 Prozent).

Bezüglich der Einfuhr im Dezember werden folgende Einzelheiten bekannt:

Die Einfuhr von Lebensmitteln hat gegen das Vorjahr um 1 130 000 £ abgenommen. Die Rohprodukteneinfuhr hat dagegen um 894 000 £ zugenommen, ebenso hat die Einfuhr von Fabrikaten um 3 882 000 £ zugenommen.

Einzelheiten der Einfuhr:

	In Tausenden von £		Prozente
Speck	2182	+	24.4
Margarine	723	+	91.5
Kaffee	164	—	49.8
Kupfererz	316	+	37.2
Weizen	5609	+	39.5
Weizenmehl	526	—	20.5
Gerste	708	+	88.7
Hafer	966	+	130.3
Mais	2204	+	31.7
Baumwolle	5482	—	10.6
Baumw. Manufaktw.	645	+	32.6
Hanf	272	—	36.8
Rohhäute	270	—	47.9
Eisen und Stahl	969	+	94.7
Rohjute	1241	+	68.7
Salpeter	3	—	97.5
Petroleum	1277	+	44.1
Reis	154	—	55.6
Rohgummi	2230	+	21.1
Leinsaat	404	+	67.1
Zuckerraffinade	1237	—	51.8
Rohzucker	1009	—	67.8
Tee	1606	—	43.3
Zinn	319	—	37.3
Holz	1931	+	68.9
Rohwolle	1754	—	44.7

Einzelheiten der Ausfuhr:

	In Tausenden von £		Prozente
Kohlen	3159	+	21.1
Kupfer	213	+	38.9
Baumwollgarne	857	+	64.8
Baumwolltuche	5209	+	33.2
Eisen und Stahl	3513	+	49.7
Jutegarn	65	+	86.6
Jutegewebe	163	+	43.4
Maschinen	1474	+	1.2
Saatöl	128	—	17.5
Zuckerraffinade	24	+	138.7
Rohwolle	341	+	2378.9
Wollgarn	357	+	618.2
Leingarn	50	+	22.3
Leinengewebe	385	—	8.6

De Beers Consolidated Mines.

Aus Kimberley wird gemeldet, daß die De Beers-Gesellschaft gleich nach Neujahr den Betrieb der Wäscheeinrichtungen auf den Wesselton- und Bultonteinbleichen wieder aufgenommen hat.

Personalien.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim.

Die Prokura des Herrn Georg Kimpel ist laut Eintragung in das Handelsregister erloschen.

Warenmärkte.

Englischer Höchstpreis für gereinigtes Kupfer.

Die englische Regierung hat für gereinigtes Kupfer einen Höchstpreis von 100 Pfd. die Tonne festgesetzt und den Verbrauchern verboten, mehr als 50 Tonnen in einem Posten anzukaufen. Der Preistreiberei an der Londoner Metallbörse hat diese Verfügung ein Ziel gesetzt. Am vergangenen Freitag wurden für gereinigte amerikanische Ware für rasche Lieferung 116 Pfd. gezahlt, während die englische Regierung kürzlich noch etwa 100 000 Tonnen auf Abruf während des laufenden Jahres zu 21 Cents das Pfund zu kaufen vermochte und dadurch instandgesetzt wurde, den Erzeugern von Kriegsbedarf das Kupfer zu 100 Pfd. die Tonne zu überlassen. In Erwartung der erwähnten Verfügung wich gegen Schluß der vorigen Woche Standard-Kupfer 3½ Pfd. für greifbare Ware, 2½ Pfd. für spätere Lieferung und 2 Pfd. für gereinigte Ware.

Deckung des deutschen Petroleumbedarfes.

Mit Ende dieses Monats erloschen die Abmachungen, welche hinsichtlich der Lieferungen von Petroleum und gewisser Nebenprodukte aus Oesterreich nach Deutschland getroffen worden sind. Die Durchführung dieser Lieferung war von der staatlichen Entbenzinierungsanstalt übernommen worden. Die jetzt im Zuge befindlichen Verhandlungen bezwecken, für die Zeit bis Ende Juni die Lieferung von Petroleum nach Deutschland sicherzustellen. Im Gegensatze zu den früheren Vereinbarungen dürfte laut Neue Freie Presse die Lieferung zwischen der staatlichen Entbenzinierungsanstalt und gewissen Raffinerien, die für den Transport nach Deutschland geographisch günstig gelegen sind, aufgeteilt werden. Es ist beabsichtigt, für den Monat Febr. und März je 15 000 t und für den Zeitraum April bis Ende Juni je 11 000 t im Monat nach Deutschland zu bringen. Ein Teil dieser Lieferung wird von der staatlichen Fabrik, der andere von privaten Raffinerien übernommen und unter „Mitwirkung der „Olex“ in Deutschland abgesetzt werden.

Mannheimer Viehmarkt.

Amtl. Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes, Mannheim, den 10. Januar 1916.

	Preis für 50 Kilo Lebend-gewicht ℳ von—bis	Preis für 50 Kilo Schlacht-gewicht ℳ von—bis
I. Rinder.		
a) Ochsen 255 St.		
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	75—77	135—142
b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	70—71	130—132
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	65—68	120—126
d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	64—67	115—124
b) Bullen (Farren) 95 St.		
a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	71—72	126—130
b) vollfleischige jüngere	66—69	115—124
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	64—68	115—118
c) Kühe und Färsen 1749 St.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	68—73	130—140
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahre	62—66	120—126
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	57—56	116—120
d) Gering genährtes Jungvieh (Fresser) — St.		
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	45—53	103—110
e) gering genährte Kühe und Färsen	35—43	80—90
II. Kälber 465 St.		
a) Doppelender feinster Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	93—96	153—160
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	90—92	150—155
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	87—90	145—150
e) geringere Saugkälber	81—87	135—145
III. Schafe.		
a) Stallmastschafe — St.		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	54—56	108—112
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	44—46	88—92
b) Weidemastschafe 61 St.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
IV. Schweine 304 St.		
a) Fettschweine über 150 Kg (3 Ztr.) Lebendgewicht	—	—
b) vollfleischige Schweine von 120—150 Kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht	129,6	165
c) vollfleischige Schweine von 100—120 Kg (200—240 Pfd.) Lebendgewicht	118,6	153
d) vollfleischige Schweine von 80—100 Kg (160—200 Pfd.) Lebendgewicht	108	138
e) vollfleischige Schweine unter 80 Kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	93	119
f) Sauen	103	132

Außerdem zugeführt und bezahlt für das Stück:

Luxuspferde 00 Stck.	000—0000	Ferkel 000 Stück . . . 00—00
Arbeitspfd. 0 „	000—0000	Ziegen 11 „ . . . 10—34
Pferde 00 St. z. Schl.	07—000	Zicklein — „ . . . 0—00
Milchkühe 000 Stück	00—00	Lämmer 00 „ . . . 00—00

Zusammen 2931 Stück.

Handel mit Großvieh, Kälbern und Schweinen sehr lebhaft. Markt geräumt.

Konkurse.

Zahlungseinstellungen im Ledergewerbe.

In der Gläubigerversammlung der zahlungsunfähigen Schuhfabrik Th. Meller u. Co. in Frankfurt-Bockenheim wurden, nach dem Ledermarkt, die Verbindlichkeiten auf 1 900 000 Mark beziffert, einschließlich einer gedeckten Forderung der Darmstädter Bank von 400 000 Mark die angefochten werden soll. Die Vermögenswerte betragen 200 000 Mark. Im Zusammenhang damit ist auch die Lederhandlung Reinig u. Co. in Berlin in Zahlungsschwierigkeiten geraten; die Verbindlichkeiten betragen 280 000 Mark.

Letzte Handelsnachrichten.

WTB. Wien, 10. Jan. (Nichtamtlich.) Der Umrechnungskurs für Zahlungen nach dem deutschen Reiche ist bis auf weiteres mit Mk. 100 für 146 Kronen festgesetzt.

Ueberseeische Schiffs-Telegramme

Holland-Amerika-Linie Rotterdam.

Rotterdam, 9. Jan. Der Dampfer „Rotterdam“, am 28. Dezember von Newyork, ist heute Vormittag angekommen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 7215.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 10. Jan. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz 2.00, St. Goar 0.56, Bingen 1.50, Mainz-Gustavsburg 1.35, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 1.35, Mannheim 1.25, Karlsruhe 1.40, Lauterburg 1.60, Straßburg i. E. 1.75. — Schlepplöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0.70—0.75, Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 1.10—1.20, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.00—0.00, Mannheim 1.20—1.30, Karlsruhe 0.00, Lauterburg 0.00, Straßburg i. Els. 0.60. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2.32—0.00, Arnheim 2.40—0.00, Utrecht 2.45—, Gouda 2.45—0.00, Leiden 2.70—0.00, Schiedam 2.45, s'Gravenhage 2.30—0.00, Zeeland 1.90, Zevenbergen 2.15—.—, Duesburg 3.05—0.00, Langstraat 2.55, Friesland 3.00—3.05, Brüssel 0.00, Rotterdam 2.10—2.15, Leerdam 2.45, s'Bosch 0.00—2.45, Breda 2.30, Amsterdam 2.60, Steenbergen 2.35—2.40.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Jan.

Pegelstation vom Rhein	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.30	2.27	2.34	2.43	2.33		Abends 6 Uhr
Kehl	3.30	3.21	3.24	3.33	3.30		Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.07	4.96	4.96	5.09	5.11	5.02	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.65	3.51	4.43	4.56	4.67	4.61	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.94	1.92	1.91	1.96	2.06		F.-B. 12 Uhr
Kaub	2.34	3.30	1.29	3.38	3.49		Vorm. 2 Uhr
Köln	3.80	3.94	1.92		1.12		Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.65	4.50	4.45	4.03	4.70	4.65	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.23	1.13	1.28	1.45	1.28		Vorm. 7 Uhr

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Straßenbahn.

Am Mittwoch, den 12. d. Mts. müssen wegen Gleisarbeiten auf dem Friedrichsring von ½9 Uhr bis 11 Uhr vormitt. die Wagen der Linie 2 und 10 vom Wasserturm ab über Planken-Breitestraße nach der Friedrichsbrücke geleitet werden.

Die Wagen in der Richtung Friedrichsbrücke nach dem Hauptbahnhof, Gontardplatz bezw. Viehhofstraße fahren über den Friedrichsring. St403

Mannheim, 8. Jan. 1916.

Straßenbahnamt.

Verloren

1 Nerz-Belz (Kragen) mit 2 Köpfen u. 4 Schweifen am Samstag morgen ½7 Uhr von Tattersall bis Bahnhof. Abzugeben gegen Belohn. Gutemannstr. 16. 14077

Schwarzled. Damenhandtasche mit Geldinhalt und persönlichen Andenken, im Zuge von Heidelberg nach Mannheim Freitag nachmittag 7. Januar 5,31 hier eintreffend, liegen gelassen. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei 56528

Frau v. Arndt, Riedstraße 3, Heidelberg.

Armer Soldat

Portemonnaie

mit Inhalt 30 Mk. und

Urlaubskarte

von Heidelbergerstr. bis Marktplatz, Planken verloren. Abzugeben gegen Belohnung Fundbüro. 56544

Ein brauner Pelzkragen v. Bellenstr. bis Rennershofstr. verloren. Abzugeb. gegen Belohnung Weberstraße 5 IV. Reinhard.

Unterricht

Einzelunterricht

(für Damen)

im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis. Näh. bei Frau Joos, E 3, 1a.

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. 2c. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. 2. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 56469 Näh. Pr. St. Beisch, L 15, 6, 2 Treppen.

Kgl. Württ. Hoflieferant

Gander's Schönschreib- u. Handelskurse für alle Berufs- u. Altersklassen. Lehrplan gratis. Gebr. Gander C 1, 8. 56426

Gründlichen

Klavierunterricht

erteilt 56545

M. Kleinschmitt, dipl. Klavierlehrerin. Mannheim-Neckarau, Neckarauerstr. 95. Tel. 8804.

Klavierlehrerin erteilt gründl. Unterricht. Besond. Sorgfalt auf Ausbildung des Gehörs. Gefl. Zuschr. unt. Nr. 14092 a. d. Geschäftsstelle.

Nachhilfestunden in all. Fächern ert. Student des Lehrfaches. Angebote unter Nr. 14064 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tücht. Mathematiker 3. Nachh. f. Oberset. Realg. gesucht. Zuschr. m. Preis u. Nr. 14075 a. d. Geschäftsst.

Nachhilfe in Mathematik erteilt Schüler d. Oberstufe. Zuschr. erb. unt. Nr. 14015 an die Geschäftsstelle d. Bl.

5.-

monatlich kosten Privat-Abendkurse in

Schreibmaschinen

schreiben

Zehnfinger-System, auf allen gangbar. Maschinen, auch Tageskurse.

Friedrich Schlecht

Telephon 5003

M 4, 8 O 4, 1

Kluge vorsorgliche Eltern

welche für die Zukunft ihrer Kinder in praktischer Weise (Aussteuer, Militärdienst- Studiengeld, sowie Lebensversicherung) vorsorgen wollen, treten dem

Kais. Königl. priv. Gisela-Verein

Lebens- und Aussteuer-Versicherungsanstalt a. G. bei.

Heimsparbüchsensystem.

Zahl der Polizen Ende 1914: **220858 mit Mk. 236 Millionen Versicherungskapital**

Aktiva Ende 1914: **85 Millionen Mark.**

Reingewinn pro 1914: **Mark 885 627.–**

Zweigniederlassung München, Rindermarkt 10.

Vertretung:

Heinrich Maurer, Mannheim-Käfertal,

Grauer Weg 2. 44017

Danksagung.

Ich bestätige hiermit bei Herrn Königs, Lichtheil-Anstalt Mannheim eine Kur unternommen zu haben betr **Nervenleiden**, wobei auch das Herz stark mit angegriffen war. Der Erfolg war gleich im Anfang schon ein grosser und konnte ich bald wieder meinem Geschäft voll und ganz vorstehen. Darum fühle ich mich veranlasst, Herrn Königs meinen besten Dank auszusprechen.

J. Wolf, Schneidermeister, **Rheingönnheim.**

Nähere Auskunft über Behandlung chron. Krankheiten gibt die 1341

Lichtheilanstalt Königs C 2, 1.

Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus.

Telephon 4829 Telephon 4829

J. Daut

=Breitestraße F 1, 4=

Wollwaren

Tücher und Westen. 43019

Brikets | Kohlen | Koks

Verwechseln Sie nicht!

Kohlenhandlung

Wilhelm Meuthen Nachf.

(Inhaber: **Heinrich Glock**)

jetzt L 4, 16 Bismarckstrasse Tel. 1815.

Ich bitte dringend, genau auf meine Firma und Adresse zu achten, um Verwechslung mit meiner früheren Firma Hch. Glock G. m. b. H. zu vermeiden, in der ich heute weder tätig noch irgendwie beteiligt bin, obwohl sie zu meinem Bedauern noch meinen Namen führt. 9005

Anthracit | Bündelholz | Holzkohlen

Willkommenste Liebesgabe

— Zigaretten —

zu Engros-Preisen.

Fürstengold	2½ Pfg.	100 Stück	**1.50**
Casino	2½ Pfg.	100 Stück	**1.50**
Casino	3½ Pfg.	100 Stück	**2.10**
Casino	5 Pfg.	100 Stück	**2.90**

alles mit Goldmundstück.

Lieferung nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Auswärts zuzüglich Porto. 43219

Bei Bestellung von 500 Stück franko.

Tel. 6889 **Halbreich** Rosengartenstr. 17 Mannheim

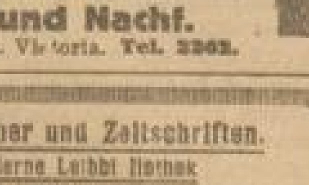
Kein Laden.

Automatische Pistolen System Browning, von Mk. 32.– an

Revolver

Taschenlampen

Diana-Luftgewehre. Reparaturen schnellstens



Karl Pfund Nachf.

P 6, 20. Haltest. Victoria. **Tel. 2262.**

Alle Bücher und Zeitschriften.

Moderne Leihbibliothek

für täglich 1 Band

für monatlich **Mk. 1.–**, für jährlich **Mk. 8.–**

Herter's Buchhandlung

gegenüber der Jugendlehrschule O 5, 5 (Tel. 2260)

41521

Weiße welche Hamb. Tonnen-**Seife p. Pfd. 29½ Pf.** nur ca. 150 Pfd. Fässer (Tr. 28½ S.) Seifensiederei Gebr. Happ, Ilvesheim i. Ladenburg. 12702

Husten

B-W-Bonbons

lindern jeden Husten. 30, 50 u. 1.– in all. Apothek. 11958

SchwacheAugen

werden nach dem Gebrauch d. Tyrol. Enzianbranntweins sehr gestärkt. Derselbe ist zugl. haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser. Gebr.Anw.grat. **Glas Mk. 1,50, 2,50.** Hp. Destillat v. Enzianwurzeln u. -blüten. 4060

Kurfürsten-Drogerie Th. von Eichstedt.

N 4, 13/14, (Kurfürstenb).

Ein Versuch überzeugt.

Verkauf

Nußb. Büfett, Auszieh tisch u. 6 Stühle tadellos erh. für Mk. 160 zu verk. Stadler R 7, 30 Hof Werkst. 56564

Prachtvoller Salon gut erhalten billig zu vk. Möbelhaus Weidmann, L 13, 24 am Bahnhof. 56562

Kinderliegwagen fast neu, Nähmaschine zu verkaufen. K 4, L 1. St. r. 14080

Bekanntmachung.

In der im Samstag Mittagblatt veröffentlichten Bekanntmachung, betreffend Einlösung von Schuldverschreibungen der Stadt Mannheim muß es heißen: **5. Von dem 3½ % Anlehen des Jahres 1898:** Lit. B Nr. 126 (anstatt 12).

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf St8

Dienstag, 25. Januar 1916, nachmittags 4 Uhr

in den Bürgerausschußsaal des Rathauses anberaumt.

Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände:

1. Beitritt der Stadt Mannheim zum Kriegshilfsverein Baden für den Kreis Memel.
2. Sonderbau für weibliche Geschlechtskranke beim neuen Krankenhaus.
3. Einrichtung eines serologischen und chemischen Laboratoriums sowie einer zentralen Röntgenanlage im Krankenhausneubau.
4. Voranschlag des Großh. Hof- und Nationaltheaters für das Jahr 1916 bezw. die Spielzeit 1916/17.
5. Abonnementspreise im Großh. Hof- und Nationaltheater.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.

Zu Ziffer 2 und 3 der Tagesordnung sind am Tage der Sitzung, und zwar schon von vormittags ab, Pläne zur Einsichtnahme für die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses im Sitzungssaal ausgehängt.

Mannheim, den 8. Januar 1916.

Der Oberbürgermeister:

Dr. Kutzer.

Riemann.

Einladung zur Erneuerungswahl in den Stiftungsrat des Katholischen Bürgerhospitals.

Die Dienstzeit der Stiftungsratsmitglieder, Herren

1. Kommerzienrat **August Imhoff**,
2. Architekt **Josef Kuld**

ist abgelaufen; es hat deshalb eine Erneuerungswahl auf eine sechsjährige Amtsdauer stattzufinden.

Weiter ist anstelle des Herrn

Gr. Amtsgerichtsdirektors **Josef Gießler**,

der infolge seiner Versetzung nach Mosbach aus dem Stiftungsrat ausgeschieden ist und dessen Amtszeit ebenfalls abgelaufen wäre, ein Ersatz zu wählen.

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes durch den Bürgerausschuß mittels geheimer Abstimmung und zwar aufgrund der vom Stiftungsrat und Stadtrat gemeinschaftlich aufgestellten und vom Großh. Bezirksamt genehmigten Vorschlagsliste, welche folgende Namen enthält:

1. Kommerzienrat **August Imhoff**,
2. **Josef Kuld**, Architekt,
3. Dr. **Friedrich Moeckel**, Rechtsanwalt,
4. **Josef Oehmann**, Professor,
5. **Louis Göhring**, Juwelier,
6. Dr. **Hermann Nerlinger**, prakt. Arzt,
7. **Heinrich Leonhard**, Installateur,
8. **Hubert Lill**, Hofphotograph,
9. **Johann Gremm**, Buchdruckereibesitzer.

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf

Dienstag, den 25. Januar 1916

nachmittags von 3½—4½ Uhr

in das **Rathaus (N 1) II. Stock, Zimmer Nr. 18** anberaumt und laden hiezu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zustellung eines Wahlzettels ergebenst ein.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sie sollen ein Quartblatt, sowie ein Viertel des normalen Aktenbogens von 33 zu 42 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Mannheim, den 8. Januar 1916. St9

Der Stadtrat:

Dr. Kutzer. Riemann.

Bekanntmachung.

Verkauf von Auslandsbutter betr.

Am Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. ds. wird in den nachstehenden Geschäften **holländische Butter** zum Preise von **2.72** Mk. für das Pfund abgegeben:

Städtische Läden: D 6, 6
G 3, 4
H 4, 26
P 4, 10
Schwetzingerstr. 118
Traitteurstr. 59
Rheindammstr. 17
Alphornstr., Ecke Mittelstr.
Langerötterstr. 56

Amend, Michael, Elfenstr. 27
Berg, Karl, Moltkestr. 8
Baumann, Anna, Eichelsheimerstr. 52,
Gardin & Hambrecht, J 5a
Schenk, Markus, Langerötterstr. 5
Kiefer, Adolf, Gontardstr. 30
Biermann, Ottilie, Schwetzingerstr. 68
Leininger, Philipp, T 3, 23
Friedebach, Philipp, Fröhlichstr. 25
Schreiber, Johann, T 1, 6
Schuster, Emanuel, Neckarau, Neckarauerstr. 72
Lang, Johann, B 1, 14
Wittner, Philipp, S 6, 43
Dilling, Adolf, Windmühlstr. 9
Hebert, Peter Wwe., Jean-Beckerstr. 5
Konsumverein
Thomas, Otto, Seckenheimerstr. 82.

Mannheim, den 10. Januar 1916.

Städtisches Preisprüfungsamt

Dr. Hofmann.

Bekanntmachung.

Zur Einführung in die Zubereitung der Klipp- und Salzfische werden auch in diesem Jahre

Fischkochkurse für Frauen

stattfinden und zwar St10

a) **am Donnerstag, den 13. Januar ds. Js., abends von 8—10 Uhr** in den Schulküchen der **Humboldtschule und Wohlschule.** Anmeldungen werden daselbst von der Haushaltungslehrerin jeden Tag von 11—12 Uhr vormittags und von 4—5 Uhr nachmittags entgegengenommen.

b) **am Freitag, den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr** in der Schulküche der **Wohlgelegenschule.** Anmeldungen können daselbst jeden Tag vormittags von 11—12 Uhr erfolgen.

c) **am Montag, den 17. Januar, nachmittags 4 Uhr** in der Küche der Kochschule für Frauen und Mädchen in M 2 (alte Dragonerkaserne). Anmeldungen zu diesem Kurs werden jeden Tag von 11—12 Uhr vormittags und von 4—5 Uhr nachmittags im Rathaus N 1, 2. Stock, Zimmer 51, entgegengenommen.

Mannheim, den 8. Januar 1916.

Bürgermeisteramt:

Dr. Finter. Bessel.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Dienstag, den 11. Januar 1916.

Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr Kriegsandacht, Stadtpfarrer Achtnich.

Großh. Hof- u. National-Theater

MANNHEIM.

Dienstag, 11. Januar 1916

5. Volksvorstellung zum Einheitspreis

(40 Pfennig der Platz)

Goethe-Abend

Die Geschwister

Schauspiel in einem Aufzug von Goethe

In Szene gesetzt von Richard Weichert

Hierauf:

Stella

Ein Schauspiel für Liebende in 5 Aufzügen von Goethe (Fassung 1776)

In Szene gesetzt von Richard Weichert

Kasseneröff. 7½ Uhr Anf. 8 Uhr Ende geg. 10½ Uh

Nach „Die Geschwister“ und dem 3. Akte von „Stella“ größere Pausen

Im Großh. Hoftheater

Mittwoch, 12. Januar. A 28. Mittlere Preise.

Carmen

Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater Nur noch 3 Tage

Das glänzende Neujahrsprogramm!

Palast-Theater

Von Dienstag bis einschl. Freitag

3 Akter. **Das psychologische Rätsel!** 3 Akter.

Die Doppelnatur.

Kriminal-psychologischer Roman von **Balduin Groller.**

Spannend! Fesselnd!

Entzückend! Entzückend!

3 Akter 3 Akter

Gastspiel des populärsten Komikers

Albert Paulig in dem 3aktigen Lustspiel:

Ein Erbe gesucht!

Sensationell! Fabelhaft spannend! Sensationell!

3 Akter 3 Akter

Schuldlos verdächtigt

Soziales Drama in 3 Akten.

Wilder Mann

täglich grosse Konzerte

Nächst dem Kaufhaus und der Hauptpost.

9002

Stadtsparkasse (Bezirkssparkasse) Ladenburg

(im Rathaus)

unter Bürgschaft von 6 Gemeinden;

Annahme v. Spareinlagen, 4% tägl. Verzinsung

Auch kostenfreie Einzahlung auf Postscheckkonto 5444 Karlsruhe und Girokonto bei der Badischen Bank Mannheim. 43666

Auszug aus dem Standesamtsregister von Mannheim-Feudenheim.

Dez.

13. Taglner Franz Jos. Gumbel u. Kath. Klamm.
21. Stuckateur J. Benzinger u. Anna Schertel.
23. Metalldreher L. W. Becker u. Eva Jos. Franz.
28. Tagner J. Glock u. Maria Magd. Pfeifer.
31. Friseur Frz. H. W. Platte u. Lucie Lischer.
31. Kutscher Fr. W. Spreng u. Elise Walter.

Getraute.

11. Schmied Anton Matheis u. Luise Hecker.
12. Tagn. Frz. J. Gumbel u. Katharina Klamm.
21. Stuckateur J. Benzinger u. Anna Schertel.
23. Tagner J. Glock u. Marie Magd. Pfeifer.
31. Friseur Frz. H. W. Platte u. Lucie Fischer.
31. Kutscher Fr. W. Spreng u. Elise Walter.

Geborene.

6. Maurer J. Bierheller e. S. Edgar Karl.

Gestorbene.

28. Robert Martin, S. d. städt. Arbeiters Val. Biedermann, 2 M.

Auf dem Felde der Ehre gefallen.

24. 9. 15. d. verh. Gärtnereibesitzer Wilh. Bruno Riedner, Vizefeldw., 45 J.
27. 9. 15. d. led. Bautechniker Emil Gumbel, Unteroffizier, 23 J.
30. 11. 14. d. verh. Professor Walter Rud. Erwin Hipp, Oberleutnant, 34 J.
Röttgen, Kriegsfreiwilliger. 28 J.
28. 8. 15. d. verh. Geschäftsführer Johann ....

Vermischtes

Porträtmalerin übernimmt Aufträge aller Art, auch Vergrößerung nach Photographie von Gefallenen. Weberstr. 5 IV. J. spr. 9-4 Uhr 14057

Tücht. Schneider empfiehlt sich im Anfertig. feiner Anzüge nach Maß, Garant. für tadellosen Sitz u. bill. Berechnung. Adam Waldi, T 4, 2, 4. Stock r. 14037

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 56323 Bürgermstr.-Fuchsstr. 4, Postkarte genügt. 2. St. l.

Nähmaschinen aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause. Postkarte genügt. 56106 Knudsen, L 8, 2.

Selbst die alte schlechteste Uhr wird tadellos repar. Federn u. andere Reparaturen zu bekannt billigen Preisen m. 3jähr. Garantie **A. Ringer** Uhrmacher u. Uhrenhandlg. H 2, 16/17, neben Marktplatz 09908

Ankauf

Grauer, gebr. Inf.-Mantel zu kauf. ges. Ang. u. Nr. 14047 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebisse sowie Platin werden von Spezialfirma zu noch nie dagewesenen Preisen auch von Händlern angekauft. Zahle per Stück bis Mk. 20 Nur diesen Mittwoch, den 12. Januar von 1—5 Uhr nachm. Hotel Ezel, Heidelbergerstr. 1. St. 2479

Ein Speisezimmer zu kauf. ges. Ang. u. 56559 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebr. aber guterh. ziemf. fl. **Fahrrad** mit guter Bereifg. zu kaufen gesucht. 56555 Einhorn-Apotheke.

Alte Feilen u. Drehstähle jedes Quantum kauft L. Jungmann 15017 Stockhornstr. 54 Tel. 4249

Kaufe bessere, getragen **Herren- u. Damenkleider** Schuhe und Stiefel. Zahle die höchsten Preise. 55108 L. Herzmann, E 2, 12. Tel. 4298.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft zu regul. Preisen. 55297 Margulies, R 4. 15.

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel, Zahngebisse etc. **Goldberg jr.** Mittelstr. 77.

Zahle die höchsten Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel u. s. w. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 13718 Frau Rosenkranz, D 4, 11 IV.

An- und Verkauf Möbel u. Pfandscheine Fillinger, S 6, 7. Tel. 4337 75407

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part. 54779

Ankauf von Möbeln u. Pfandscheine. 56933 M. Neu, Riedfeldstr. 27 III. rechts

Für Lazarett Hobelbank, Schraubstock u. and. res Werkzeug leihweise oder gegen kleine Vergütung gesucht. Zuschriften erb. unt. Nr. 56497 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 Schwetzingerstraße 149. M. Goldberg. 54775

Bitte aufpassen und nicht durchlassen!

Man bringt und man bestellt: K 4, 4

Die Ankaufstelle zum fliegenden Wachtel

welche die genauesten Tagespreise für Säcke, Schuhe, Kleider, Lumpen, Zeitungspapier, Neutuchabfall, Gummi, sämtliche Sorten Alt-Metalle, Möbel, Keller- und Speichergerümpel etc., sonstiges Alt-Material, soweit keine Beschlagnahme verfügt. 48218

Ankaufsstelle H 3, 7 Laden

alte Fahrradschläuche, per kg Mk. 3.—

alte wollene Strümpfe hohe Preise!

gebrauchte Säcke sehr hohe Preise!

Jedes Quantum wird angenommen!

Alte Fahrrad-Schläuche p. kg. 5 M.

Alte wollene Strümpfe wie bekannt hohe Preise.

Geschirr-Zinn u. Rohr-Zinn zu höchsten Tagespreisen. 53459

Säcke, ganz und zerrissen, jedes Quantum wird angenommen.

Ankaufsstelle nur T 2, 8, Eckladen.

Verkauf

Wenig gebrauchte **Elektromotoren** 15 und 7,5 PS. Fabrik AEG zu verkaufen. Zuschriften unter Nr. 44010 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kohlen prima gebrochene, auf 40—90 m/m abgesiebte rheinische Braunkohle für Industrie und Hausbrand liefert überallhin für 140 Mark die 200 Zentner frachtfrei Mannheim. Fritz Walterjang, Düsseldorf, Grünstraße 16. 13858

Herren- und Damen-Fahrräder, 5 gebrauchte Nähmaschinen. Pister, Lange Rötterstraße 16. 56050

Elektro-Motor, 3 P.S., 220/125 Volt, 960 Touren, 1 Schmirgelschleifmaschine, 1 eis. Arbeitstisch zu verk. H. Janson, R 4, 5.

Schreibmaschine gebraucht, Mk. 150.— mit 1 Jahr Garantie sofort zu verkaufen. 56471 Mannheim, P 5, 3 L.

Klein geschnittenes Brennholz 2 Waggon (feuerrecht) pro Zentner Mk. 1.20 ab Waggon hier zu verkaufen. 12541 Gewehrschaftfabrik Edenkoben.

Hanfbindfaden 4000 Kilo 3 Draht 2 T grau und einige andere Restpartien, belegscheinfrei anbietet Georg Sauer & Co., Hersfeld (H.-N.) 16877

Hanfbindfaden 3 Draht 2 T R gegen Belegschein billig abzugeben. 16879 Georg Sauer & Co., Hersfeld (H.-N.)

Ein Posten 56461 **Teppiche u. Vorlagen** zu Spottpreisen abzugeb. Binzenhöfer, Augartenstr. 38.

Fast neuer **Anzug u. Ueberzieher** (Maßarb.) zu verkaufen 56509 Meerfeldstr. 16, III r.

Sehr gut erhaltene, alte **Geige** preiswert zu verkaufen. A 3, 7a, 2. St. rechts.

1 vollst. Schlafzimmer, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Sessel als Chaiselongue verwendb. zu vk. N 3, 11 IV. 14039

Ein gebrauchter aber noch guter **Herd** ist billig abzugeben. Jungbuschstraße 9, IV. 14039

1 Vertikal-Registratur mit 400 Mappen zu verk. Angebote unt. Nr. 14031 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Damen- und Kinderkleider aus gutem Hause billigst zu vk. B 7, 7b part. 14035

Vollständiges, gut erhalt. **Bett** für 50 Mk. zu verkaufen; anzusehen 10—2 Uhr. N 7, 3b, 5. Stock.

Brillant-Ring mit reinem, weiß. Brillant für 35 Mk. zu verk. Sommer, Q 4, 1, III.

Größere Posten **Farben** trocken u. in Oel, sowie Lacke etc. zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 56547 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mahagoni Salon zu verkaufen. 56550 L 11, 27 2. Etage.

Elegante 56551 **Speisezimmereinrichtung** (Eiche) zu jed. annehmbaren Preis abzugeben. Binzenhöfer, Augartenstraße 38.

2 gebrauchte Handwagen billig zu verkaufen. 14078 L 8, 11, parterre.

1 kompl. Schlafzim. m. br. Spiegelschr., 1 Pitch-pine Küche, 1 vollst. Bett, 1 Divan, bill. zu verk. 14076 Heuer, U 4, 23, IV.

Schwarzes Kostüm Größe 40, zu verkaufen. S 6, 3, 3. Stock links.

Ausnahmepreis! Komplette **Schlafzim.-Einrichtg.** (Eiche) nur 415 Mk. Binzenhöfer, Augartenstr. 38. 56551

Stellen finden

Tüchtiger Vorarbeiter für dauernde Stellung gesucht. 48999 Reis & Co., Friedrichsfeld.

Lokomotivführer militärfrei, evtl. auch Kriegsbeschädigter, zur Führung einer feuerlosen Lokomotive 44614 **sofort gesucht.** Angebote sind zu richten an Gebr. Himmelsbach, Freiburg i. B.

Tüchtiger energischer Primaner der Lessingschule zur Ueberwachung der Hausaufgaben eines Quartaners gesucht. Angebote unter 56530 an die Geschäftsstelle.

Junger Ausläufer nicht mehr schulpflichtig sofort gesucht. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G.m.b.H. E 6, 2.

Ein fleißiger **Hausbursche** bei gutem Lohn gesucht. Hotel Ezel, O 5, 9—11. 56639

Tüchtige **Korsett-Näherin** sucht sofort Betty Vogel, Heidelbergerstraße P 5, 15/16.

Redegew. Damen & Herr. eines gesetzl. gesch. Artikels an Private für Mannheim u. Umgeg. gesucht. Wöchentlich 30—40 Mk. leicht zu verdienen. Angeb. u. Nr. 14036 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für Kontor u. Versandt suche ich per 15. Januar oder 1. Februar tüchtiges **Fräulein** mögl. mit Branchekenntn. Konrad Ziegler, L 2, 12 Eisen-, Metallwaren- und Taschenlampen-Großhdlg. 13086

Ein ordentliches Mädchen, welches Lust hat, das **Kleidermachen** gründl. zu erlernen, ges. Schober, Q 7, 15.

Damen nicht unter 25 Jahren zum Verkauf gesucht. 14071 Vorzustellen zwisch. 11-6 Uhr Frau Schramm, H 5, 3.

Tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen per 15. Januar ges. 56581 Luisenring 19, part.

Servierfräulein für vornehmes Weinrest. gesucht. J 7, 21. 14061

Monatsmädchen für tagsüber sof. gesucht. Neu-Ostheim, Dürerstraße 3 III, Frau Krieger.

Ordentliches **Monatsmädchen** oder Frau tagsüber ges. Industriestraße 9, 2. St. 56540

Monatsfrau gesucht 14059 T 6, 22 part.

Stellen suchen

Jg. Verh.-Beamter s. Stell. Ang. u. Nr. 13992 a. d. Geschäft.

Dame, mit langjähr. Praxis als **Aufsichtsbeamtin** über reichliches Fabrikpersonal, mit Lohnwesen vertraut, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 14045 an die Geschäftsstelle d. B.

Buchhalterin sucht per 1. März Stellung, evtl. als Leit. kl. Betriebs. Angebote unter Nr. 14074 an die Geschäftsstelle.

Haushälterin tüchtig u. erfahr., 30 J. a. sucht Stelle in frauenlos. Haushalt. Zu erfr. J 2, 4, 3. Stock rechts. 15560

Junge Kindergärtnerin sucht Anfangsstellung hier oder auswärts. Angebote unter Nr. 14048 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bess. Frl. sucht Stelle auf Büro, eventuell auch andere Beschäftigung. Angebote u. Nr. 14067 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Bess. Fräulein sucht sich im feinen Haushalt zu betätigen o. gegens. Verg. Angebote u. Nr. 13904 an d. Geschäftsst. d. Bl. 13904

Fräul. ges. Alt., kautionsfähig, w. Stell. a. Filialleiterin oder sonst. Vertrauensp. Angeb. u. Nr. 14000 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Geb. Dame, welche außer chemische a. kaufm. Kenntnisse besitzt und längere Zeit tätig war, wünscht pass. Stellung i. kl. Betriebe oder Büro. Gefl. Angebote unter Nr. 14069 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Tüchtiges Servierfräulein mit guten Zeugnissen sucht baldige Stellung. Näheres bei Weis, B 5, 12.

Unabhängige junge Frau (Kriegswitwe) sucht Beschäftig. gleich welch. Art Näh. B 7, 10, 5. St.

Kinderl. Beamtenfrau, d. Mann i. Felde, sucht irgendwelche Beschäft. Ansprüche f. bescheiden. Angebote unt. Nr. 14025 a. d. Geschäftsstelle

Aelteres Mädchen sucht Haushälterinstelle od. als besseres Alleinmädchen auf 1. Febr. Angeb. u. Nr. 14044 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Frau sucht Beschäftigung nachmittags u. zu putzen. 14023 T 4a, 7, 5. St.

Tüchtiges **Fräulein** perfekt in der Küche und praktisch im Haushalt sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, Stellung zur Führung eines frauenlosen Haushaltes. Auf hohen Lohn wird nicht reflektiert. Nimmt auch sonstig. Vertrauensposten an. Kaution kann gestellt werden. 14082 Gefl. Angebote bitte an Fräul. Dösch, Mannheim, U 6, 23, 2. St. zu richten.

Mietgesuche

In schöner freier, ruhiger Lage wird in einem herrschaftlichen Hause eine Wohnung von **6 Zimmer** (nicht parterre) von einem Ehepaar gesucht. Angebote unter 56546 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Werkmeister sucht **5—6 Zimmerwohnung** mit Zubehör in gutem Hause per 1. April. Zuschr. mit Preisangaben erbeten unter Nr. 56548 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mietgesuch. Ehepaar o. Kind. sucht per sof. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Küchenbenutz. Nähe Bahnhof bevorzugt Angebote mit Preis unt. Nr. 14068 a. d. Geschäftsst.

2 Damen (Schwestern) suchen für sofort gut möbl. Zimmer ev. Wohn- und Schlafzimmer mit Badbenutzung. Angeb. m. Preisang. u. Nr. 14066 a. d. Geschä.

Offizier sucht 1 bis 2 Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt. Angeb. unter Nr. 14065 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche zum 1. April ein kleines Häuschen mit Garten und etw. Stallung in der Nähe Mannheims. Frau Köster, C 8, 18, 3. Stock.

Für Bürofräul. wird a. d. Lindenhof Pension mgl. m. Familienanschl. f. 1. Febr. ges. Angeb. m. Preisang. a. Zigarrenl. Meerfeldstr. 41.

Offiziersfamilie sucht sofort größere gut **möblierte Wohnung** mindestens 4 Zimmer mit sämtl. Zubeh. Klein. abgeschlossene Etage bevorz. Angebote mit Preis und sonst. Einzelh. sofort unt. Nr. 56556 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

5—6 Zimmer m. modern. Comfort in guter Lage gesucht. Zuschriften u. Nr. 56549 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geräumige schöne **Wohnung** (6—7 Zimmer) m. Gartenanteil, nicht zu weit von der Lhainer Straßenbahn entfernt, zum 1. April gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 56558 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wirtschaften

Wein- u. Bierwirtschaft nächst Personenbahnhof ohne Brauereizwang an tücht. Wirt unt. günstigen Beding. zu verm. durch Hugo Schwartz, L 3, 3b Telephon 604. 56967

Weg. Unglücksfall ist ein Kaffee mit Bäckereifiliale sof. zu verm. Näh. Jungbuschstraße 18, 2. St.

Zu vermieten

A 3, 8 Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör per 1. April oder früher zu verm. 49995

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 49886 Näheres B 1, 4, Laden.

B 5, 6 3 Zimmer Wohnung für 600 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 49523

B 5, 8 schöne 5 Zimmerwohnung. 2. Stock, bis 1. April zu vm. Näh. 3. Stock 13859

B 6, 1a beim Friedrichs-Park schöne Wohnung, 6 Zimmer, Bad und Zubehör sofort oder später preiswert zu vermieten. 50000 Näheres III. Stock.

B 6, 1 gegenüber dem Eingang des Friedrichs-Parkes, 2 Treppen, 8 Zim.-Wohng. mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13383

Friedrichspark B 6, 25 3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 49644 Näh. im Büro, B 6, 25.

C 3, 1 9 Zimmer II. Stock, ferner 5 Zim. III. Stock, je mit Zubehör als Wohnung oder Büro zu vermieten. Näh. bei Heckel, O 3, 10, Laden 40090

C 3, 3 2. Stock, geräum. 6 Zimmerwohnung preiswert zu vermieten. 40061 Näheres 1. Stock

C 4, 5 schöne 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 13982

C 4, 10 sch. 3 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 7, 13 3. St. 8 Zimmer einschl. Bad und zwei Mans. nebst Zubehör p. 1. April 1916 bill. z. v. Näh. Büro, Hinterh. 50184

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohg. sämtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgesch. 50178

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 49529

C 8, 20 Schöne 5 Zimmer-Wohng. zu verm. Näh. 3. St.

D 1, 2, Paradeplatz, 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näh. J. F. Quilling, D 1, 2, Laden. 49885

D 1, 3 Paradeplatz 2 Tr. 10 Zim., Küche, Badez. ganz oder geteilt zu verm. Näh. 1 Tr. 13540

D 2, 9 50133 schöne 5 Zimmer-Wohn. mit all. Zubehör 3 Treppen zu verm. Näheres daselbst.

D 2, 15 Kunststr. D 2, 15 Eine neuhergerichtete 9 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 50165

D 4, 16 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., bo. Gaupen-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. z. v.

D 5, 4 1. St., 4 Zimmer, Küche, Bad und Speisek. z. verm. N. 3. St. 13713

D 6, 7/8 3 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit Büro u. Magazin zu verm. Näh. 2. St. Tel. 828.

D 7, 10, Rheinstrasse Wohnung, 8 Zimmer mit Zubehör preiswert zu vermieten. Näheres daselbst 3ten Stock 50177

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. zu v. 50181

D 7, 20 Vorderh. 3 Tr., 1 Z. u. K., Gas. 50171

D 7, 20 Hinterh. 2. St. 2—3 Zim. u. K., Gas. 49773

E 3, 1a 2 Tr., 7 Zimmer-Wohng. zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12 Telephon 2304. 13866

E 4, 17 Wohnung direkt neben der Börse, 8 Zimmer, Aussicht n. d. Fruchtmarkt, 1 klein. Zimmer nach dem Hofe, Küche und Nebenraum, Dienstbotenräume, Keller zu vermieten. 49825

E 5, 5 gegenüber der Börse. 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer etc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 50022

E 7, 23 8-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör u. reichl. Nebenr., Etagen-Heizung, Gas- u. elektr. Licht sofort zu verm. Näheres Büro Friedrich Karlstr. 14.

E 3, 13 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vm. 50121

F 5, 4 3. und 4. Stock 4 Zimmerwohng. zu vermieten. 50023

F 5, 18 2 schöne 4 Zim.-Wohng., Bad u. Zubeh. per 1. April zu v., Parterre-Wohng., 3 Zim., Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres F 5, 17, part. 50150

F 5, 22 Eckhaus schöne helle 4 Zim.-Wohng. m. Zubeh. 2 Tr. hoch, an ruh. Leute auf April zu vm. Näh. Laden 13281

F 7, 25 schöne, große 4-Zimmerwohng. m. Zub., Bad, elektr. Licht zu verm. Näh. 2. Stock 13576

G 2, 6, II, Marktplatz 6 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. 4. Stock Tel. 2903. 50126

G 3, 11 Wohnung, 3 Zimm., Küche, Mans. a. 1. April z. v. Näh. 3. St. l. 13854

G 7, 17 2. St. 5 Zimmer, Bad und Küche per 1. April zu verm. 13405 Näh. im Zigarrenladen

H 7, Ring 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Luisenring 53, part. 50169

K 3, 14, Ring 4—5 Zimmer, Küche u. Zub. an ruh. Leute per 1. April zu verm. Näh. part. 13685

L 4, 6 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 50183

L 7, 4 Hochparterre. 7 Zimmer und Zubehör per April zu vermieten. Näh. 4. St. Telephon 209. 50137

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2907. 49423

L 8, 5 mod. Wohnung, 7 Zim., Zubeh., Gas, Elektr. per 1. Januar od. spät. zu v. Näh. L 4, 3, 3. Stock. 50042

L 8, 6 schöne mod. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch, für sofort od. später zu verm. Näheres im 3. Stock. 49706

L 12, 4 3 Tr., 6 Zim. z. 1. April monatl. 70 M. zu v. Zu erfr. 2 Tr. 09011

L 12, 12 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 50138 Näheres bei Geiger im Hinterhaus.

L 12, 14 schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. parterre daselbst. 56697

L 13, 1 hochpt. schönes 6 Zim. zu v. 13760

Bismarckstr., L 13, 11 schöne 6 Zim.-Wohnung, 2 Treppen, mit Badez. u. Zubehör, elektr. Licht und Gas per 1. April zu verm. Näh. daselbst, 1 Tr. hoch. 49922

L 13, 4 4. Stock, Wohnung von 4 Zim. und Zubehör auf 1. April an ruh. Leute z. v. 50115

L 13, 6 4. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör sof. zu verm. 49974

L 13, 6 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 49997 Näheres parterre.

M 2, 15a 4. St. 6 Zim. mit Zub. z. v. Zu erfr. M 2, 15b, 3. St. 13899

Bismarckstr. L 14, 18 Eine eleg. Wohnung über 2 Stieg., mit 7 Zimmer u. all. Zubeh. p. 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Part. 500..

M 2 2 Tr. 5 Zimmer mit allem Zubeh., elekt. Licht p. 1. April preisw. zu vermieten nur durch Hugo Schwartz, L 3, 3b. Telephon 604. 13849

M 2, 13 II. Parterre-Wohng. zu v. 13579

M 2, 17 Eckhaus 3. St. best. a. 7—9 Zim., Küche und reichl. Zub., als Wohnung od. Büro p. 1. Apr. 1916 zu verm. Näheres J. L. Schmitt, Telef. 1145. 49795

N 3, 3 Wohnung 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St.

N 7, 2 3 Tr. schöne 6 Zimmer-Wohnung, Bad u. reichl. Zubehör per 1. April z. v. 13856

N 7, 2b Elegante 7 Zimmerwohng. mit reichlich Zubehör per 1. April od. 1. Juli 1916 zu v. Zu erfrag. 3. Stock 49917

O 3, 10 7 Zim. 3 Trepp. Kunststr. mit allem Zubehör. 40091 Heckel, (Laden).

O 4, 7. Freundl. 7 Zim.-Wohn., 2 Tr., mit reichl. Zub. in bess. Lage d. Plank. Zentralh., elektr. Licht per 1. April od. früher zu verm. Zu erfragen 2 Tr. 50129

O 5, 1 3. Stock r., ein gr. leeres Zim. zu vermieten. 13371

O 6, 2 zwei Zimmer und Küche zu vermieten 5000.

O 6, 10, 2 Tr., sch. frdl. 5 Zim.-Wohn. mit Zubeh. an ruh. Familie per 1. April zu vermieten Näh. O 6, 10 part. 13973

O 7, 1 2. Stock, 11 Zimmer und Küche zu verm. 50049 Näheres N 4, 13/14, Drogerie

O 7, 12, Heidelbergerstr. 2 Tr., 8 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. Papierhandl. part. 13970

O 7, 14 Heidelbergerstr., 1 Treppe, 7 Zim., elektr. Licht, Bad zu verm. Näh. Zigarrenladen. 13572

O 7, 24 1 Tr. 5 schöne geräumige 7 Zimmer-Wohnung Gas und Elektrizität vorhanden, zum 1. April oder früher preisw. zu verm. Nähere Auskunft erteilt Dieterich. Fernsp. 8698. 50119

O 7, 26 Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverw. Wiedner, 3 Tr. 49816

P 1, 2 4 Tr., sch. freundl. 4 Zim.-Wohnung mit Bad, an kl., ruh. Fam. auf 1. April od. früh. z. verm. Näh. bei Branz part.

P 7, 7a 5-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung u. allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 Treppe hoch. 50084

Neubau. Q 1, 5-6 6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz. Aufzug. Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 50146 Bellmann & Heyd.

Q 3, 19 3. St., 3 Zim.-Wohng. zum 1. Februar od. später, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu vm. 13424

Q 5, 1 2 Zimmer und Küche per sofort u. 4 Zim. Küche u. Bad per 1. Apr. zu verm. Näh. part. 50046

Q 7, 17. Schöne 8 Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst 1 Tr. 13899

S 4, 1 2 Zimmer u. Küche zu verm. 13897

MARCHIVUM

Allgemeiner Rabatt-Sparverein für Mannheim u. Umgebung, E. V.

Mannheim.

Prämienziehung

vom 6. Januar 1916.

14	5217	10519	15522	20826	25995	31108	36395	41505
22	5252	10551	15560	20845	26035	31116	36409	41555
33	5277	10562	15588	20928	26072	31140	36410	41579
61	5295	10621	15590	20968	26125	31173	36442	41600
96	5313	10632	15677	20289	26151	31208	36459	41638
141	5351	10549	15829	20994	26173	31244	36512	41654
218	5376	10668	15831	21042	26181	31248	36517	41660
233	5386	10763	15842	21053	26242	31269	36570	41710
246	5414	10827	15874	21085	26282	31286	36605	41775
258	5438	10872	15921	21106	26386	31322	36607	41797
351	5479	10895	15923	21137	26463	31394	36634	41826
479	5482	10922	16019	21247	26429	31498	36767	41914
484	5547	10934	16034	21310	26450	31504	36849	42029
506	5559	10946	16067	21351	26494	31542	36851	42037
572	5578	10967	16081	21415	26513	31552	36911	42048
576	5592	10996	16092	21453	26549	31671	36929	42131
586	5617	11037	16170	21446	26510	31675	36985	42146
591	5658	11106	16327	21574	26616	31691	37013	42168
610	5704	11135	16342	21646	26684	31782	37036	42194
627	5743	11246	16350	21665	26704	31832	37061	42208
679	5943	11275	16381	21686	26737	31853	37068	42382
758	6007	11312	16505	21680	26744	31988	37140	42412
824	6010	11329	16535	21692	26779	32032	37142	42456
898	6064	11338	16531	21713	26800	32077	37161	42505
910	6070	11432	16611	21744	26801	32080	37187	42594
952	6142	11490	16615	21802	26900	32100	37205	42595
1016	6194	11543	16645	21809	26996	32118	37209	42602
1101	6203	11564	16674	21877	27013	32141	37370	42610
1141	6229	11586	16731	21911	27073	32168	37419	42661
1167	6283	11579	16821	21952	27114	32172	37481	42680
1200	6275	11618	16842	21978	27159	32253	37541	42699
1212	6304	11625	16901	21986	27185	32288	37578	42734
1224	6333	11754	16909	22098	27206	32492	37584	42758
1257	6446	11789	16923	22108	27225	32495	37586	42890
1286	6490	11791	16963	22123	27256	32510	37603	42867
1319	6492	11825	16982	22153	27260	32514	37701	42959
1356	6560	11850	16989	22161	27275	32528	37746	42981
1424	6618	11912	17080	22196	27278	32529	37754	42991
1443	6703	11922	17087	22214	27289	32541	37790	43023
1501	6732	11943	17124	22228	27302	32560	37856	43053
1554	6751	11997	17134	22234	27313	32587	37915	43093
1577	6760	11998	17197	22298	27396	32609	37917	43149
1588	6786	12030	17239	22333	27452	32624	37994	43153
1620	6817	12032	17241	22367	27556	32708	38005	43172
1649	6846	12070	17318	22374	27651	32711	38009	43278
1697	6875	12170	17329	22375	27671	32744	38011	43305
1704	6976	12222	17335	22391	27672	32769	38019	43362
1723	7000	12241	17340	22438	27758	32842	38062	43399
1810	7062	12257	17523	22452	27794	33004	38065	43446
1885	7184	12294	17637	22458	27803	33005	38093	43467
1922	7249	12289	17640	22534	27828	33047	38183	43526
1939	7269	12310	17686	22680	27876	33043	38210	43561
2007	7367	12258	17720	22729	27895	33070	38244	43564
2018	7471	12498	17831	22758	28010	33089	38252	43668
2130	7515	12497	17852	22943	28051	33122	38260	43699
2153	7565	12537	17856	22994	28090	33147	38410	43820
2181	7575	12600	17859	22909	28220	33195	38441	43839
2213	7603	12713	17930	22988	28245	33206	38473	43852
2267	7651	12731	17952	22929	28336	33291	38554	43857
2286	7656	12740	17959	23094	28382	33312	38641	43858
2314	7697	12819	17967	23112	28424	33315	38695	43919
2342	7734	12861	17971	23154	28476	33488	38707	43936
2397	7789	12895	17977	23213	28579	33504	38752	43954
2463	7820	12916	18095	23243	28594	33506	38769	43956
2494	7831	12920	18156	23247	28636	33536	38791	44045
2497	7835	12925	18203	23260	28673	33592	38846	44058
2505	7877	12929	18214	23362	28693	33653	38871	44100
2573	7895	12964	18227	23379	28705	33654	38905	44126
2577	7903	13009	18238	23397	28755	33861	38906	44136
2597	7905	13013	18270	23421	28763	33865	39000	44170
2676	7956	13031	18277	23445	28767	33723	39024	44179
2754	7967	13168	18284	23447	28810	33780	39038	44188
2786	7996	13224	18397	23515	28829	33811	39068	44258
2799	8031	13262	18450	23568	28857	33808	39128	44307
2878	8034	13300	18454	23559	28862	34004	39167	44311
2884	8091	13351	18472	23615	28924	34075	39199	44346
2919	8120	13355	18474	23647	28949	34091	39220	44352
2998	8129	13419	18535	23755	28955	34095	39272	44408
3020	8148	13428	18548	23870	28961	34099	39310	44433
3077	8199	13486	18551	23880	29010	34117	39312	44523
3194	8252	13519	18596	23900	29054	34204	39405	44570
3207	8324	13558	18628	22912	29086	34227	39445	44616
3290	8326	13563	18651	23976	29106	34304	39537	44623
3311	8358	13574	18660	23986	29139	34320	39542	44657
3335	8430	13638	18737	24100	29175	34405	39550	44739
3336	8443	13704	18755	24149	29239	34425	39622	44795
3356	8450	13716	18781	24248	29243	34431	39650	44801
3385	8506	13767	18833	24280	29272	34461	39718	44824
3386	8598	13800	18979	24314	29286	34548	39720	44828
3400	8608	13806	19005	24358	29328	34572	39760	44974
3401	8626	13843	19015	24384	29359	34611	39878	45011
3426	8692	13919	19110	24393	29423	34672	39897	45053
3565	8743	13942	19117	24462	29440	34759	39908	45082
3595	8841	13973	19159	24478	29444	34780	39924	45163
3609	8860	14002	19179	24486	29470	34794	39944	45202
3620	8878	14111	19194	24532	29486	34808	40012	45217
3640	8925	14134	19209	24557	29521	34849	40042	45224
3662	8928	14257	19257	24606	29615	34882	40075	45242
3676	8938	14284	19344	24660	29714	34954	40096	45305
3760	9004	14390	19392	24668	29789	34988	40169	45315
3778	9014	14323	19438	24723	29798	35007	40123	45372
3780	9116	14370	19439	24746	29854	35025	40140	45347
3818	9137	14378	19470	24783	29860	35031	40185	45376
3975	9292	14394	19473	24799	29945	35040	40189	45408
4095	9346	14395	19499	24872	29975	35178	40258	45525
4097	9415	14489	19511	24878	30003	35190	40313	45543
4101	9511	14545	19514	24881	30108	35205	40314	45560
4190	9519	14629	19579	24895	30241	35267	40334	45610
4148	9582	14694	19730	24940	30278	35299	40368	45675
4169	9587	14702	19837	24975	30304	35350	40371	45739
4224	9610	14705	19905	25034	30322	35373	40416	45754
4232	9619	14718	19908	25045	30364	35386	40614	45791
4242	9676	14744	19915	25132	30401	35472	40652	45807
4249	9721	14766	19917	25156	30515	35482	40709	45919
4275	9739	14806	19969	25160	30595	35597	40725	45960
4289	9740	14844	20021	25203	30609	35611	40751	45990
4397	9748	14873	20065	25216	30692	35626	40760	46004
4491	9758	14908	20154	25218	30641	35696	40809	46035
4514	9847	14982	20187	25219	30657	35758	40868	46074
4535	9856	14977	20284	25250	30680	35759	40959	46236
4546	9861	15000	20339	25348	30697	35768	40975	46250
4554	9874	15017	20501	25361	30732	35782	41047	46288
4571	9889	15106	20501	25378	30760	35815	41092	46299
4583	9931	15115	20508	25491	30775	35860	41131	46332
4602	9986	15122	20583	25564	30844	35884	41206	46391
4679	10127	15228	20584	25570	30860	35957	41219	46427
4743	10198	15251	20599	25585	30875	36025	41262	46454
4810	10259	15277	20608	25656	30888	36067	41284	4647
4852	10282	15285	20639	25752	30903	36124	41325	[illegible]
4966	10316	15345	20656	25767	30908	36132	41351	
5019	10332	15405	20681	25833	30994	36259	41366	
5112	10340	15442	20701	25851	31019	36281	41392	
5121	10426	15482	20723	25885	31050	36513	41415	
5163	10476	15487	20788	25886	31052	36827	41419	
5199	10490	15506	20799	25901	31055	36881	41481	

Die Ziehung fand vor Großh. Notar statt.

Die Auszahlung erfolgt in Form von Gutscheinen im Werte von je 3 Mark von jetzt ab bis 31. März 1916 bei unserer Geschäftsstelle: M 2, 7.

Diese Gutscheine sind bei Kauf von Waren bei unseren Mitgliedern in Zahlung zu geben. Unsere Mitglieder sind verpflichtet, die Gutscheine an Zahlungsstatt anzunehmen.

Der Vorstand.

Sonntag abend 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein guter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

August Deichmann

Privatmann

im Alter von 60 Jahren. 14040

Mannheim, (Prinz Wilhelmstr. 28) den 10. Januar 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frieda Deichmann, geb. Brünner.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag um 4 Uhr statt.

Tiefbetrübt machen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

August Freudenberger, Friseur

Grenadier-Regt. 110

am 5. Januar 1916 auf dem Felde der Ehre gefallen ist. 44018

Mannheim, den 11. Januar 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Freudenberger, Buchbinder
Heinrich Freudenberger, z. Zt. im Felde
Marie Freudenberger
Anna Freudenberger
Dina Freudenberger
Frau Elise Seemann, geb. Freudenberger
Philipp Seemann, z. Zt. im Felde.

Danksagung.

Die Anteilnahme an dem schweren Verlust meines lieben treubesorgten Gatten und Vaters hat sich in so überwältigender Weise kund getan, daß ich nur auf diesem Wege jedem Einzelnen meinen wärmsten Dank auszusprechen vermag.

Frau Lotte Leger u. Sohn

Mannheim, Januar 1916.

Gleichzeitig möchte ich die ergebene Mitteilung machen, daß ich das Geschäft mit Hilfe meines Vaters und Schwiegervaters weiterführen werde und möchte verehrl. Kundschaft und Gönner meines Mannes bitten, mir ihr Vertrauen zu schenken, das sie meinem Manne entgegengebracht haben und werde ich versuchen, Ihren Wünschen gerecht zu werden.

Frau Lotte Leger,
mechan. Schreinerei,
Schanzenstraße 9a.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Unterricht

Wer erteilt einem Frl. zu bill. Preis franz. Unterricht? Zuschr. unt. K. 4071 an D. Frenz, Mannheim. 1885

Verkauf

Von 70.— Mk. an Schreibmaschinen wenig gebraucht, mit Garantie zu verkaufen.
Spezialreparaturwerkstätte Fr. Schlecht, M 4, 5. O 4, 17. Tel. 2082. Kunststr.

Hochfeines Speisezimm., hochherrsch. Schlafzimm. spottbillig zu verk. 50062 Wilh. Weidmann, L 12, 24 am Bahnhof, kein Laden.

Stellen finden

Für mein Zentralbüro suche ich zum baldigsten Eintritt für rechnerische und kaufmännische Arbeiten sowie Lagerverwaltung umsichtig und selbständig arbeitenden, an sicheres Rechnen gewöhnten

Kontoristen oder Kontoristin

in dauernde Stellung. Auch Kriegsbeschädigte wollen sich melden. Angebote erbeten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an 50066
Carl Schmitt, Central-eisenbahnbuchhandlung, Heidelberg, Brückenstr. 49.

Braves fleißiges **Mädchen** sofort gesucht 50065
E 5, 1, 2 Tr. rechts.

Tücht. Kontokorrentbuchhalter oder Buchhalterin per sofort gesucht. 44019
Warenhaus **KANDER** G. m. b. H. Mannheim.

Zuverlässiger **Fuhrmann** wird gesucht. 50568
Branntweinbrennerei Joh. Heiler, Luisenbergstraße 8 b.

Mädchen für Küche u. Hausarb. ges. 50661 N 5, 8, part.

Zu vermieten

C 3, 20a (Schillerplatz) sch. 4 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April od. früher z. v.

R 4, 2 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. an ein. Hausverm. z. verm. Zu erfrag. Baßes S 2, 7.

R 7, 25 nächst dem Ring, 4 Zimm., Bad, Küche u. Mans. sof. od. 1. April zu v. 50128

R 7, 30 part. 5 Zim., 4. St. 6 Zim. u. Zubeh., Zentralheizg. per sofort zu vermieten. Näheres durch R. Joos Q 7, 28, Tel. 5036 oder Dr. Boronis, Tel. 7717. 50100

S 6, 35, gegenüber Rosengarten schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Büro Helbing, Hinterhaus. 50120

S 6, 37 3. St. 4 Zimmer Küche, Bad u. Mansarde per 1. April zu vermieten. 5/168

T 1, 3 Breitestr. schöne 4 Zimmerwohn. per 1. April z. v. N. 1 Tr. v. von 10—4 Uhr. 13880

T 6, 23 am Tennisplatz herrschaftliche 13681 **7 Zim.-Wohnung** zu vermieten. Näh. part.

U 3, 10 freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 49842

U 4, 15 (Ring) 5 Zimmerwohnung mit Zubehör im Erdgeschoß. **Büro** im Untergeschoß auf 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. 50080

U 4, 19 schöne 4 Zim.-Wohng. sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. St. 13762

U 4, 21 3. St. schöne 5 Zim.-Wohnung m. Zub. per 1. April zu verm. Näh. part.

Augartenstraße 11 Wohnung, best. aus 4 gr. Zimmern, Bad, Speisek. zc. per 1. April zu verm. Näheres 3. St. 50075

Beethovenstr. 7, 2. St., eleg. 3 Zim.-Wohng. m. Bad, Mans. u. sämtl. Zub. Elektr. u. Gas auf 1. April zu v. Wohn. wird herger. Näh. part. links. 13792

Untere Clignetstr. 7 schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde auf 1. April zu verm. 13884

Obere Clignetstr. 25 mod. ausgest. 4 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. part. 13848

Collinistraße 6, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Speisek., Mansarde z. 1. Apr. z. verm. Näheres part. r. 50154

Collinistraße 12a, 3. St. 5 Zim. u. Zubehör für Mk. 1100.— sofort beziehbar zu v. Näh. das. im 3. Stock. 50148

Collinistraße 8 1 Tr. schöne 4 Zimmer-Wohnung Balk. Bades. Mansf. freie Ausf. 1. April zu vermieten. Näheres part links. 13927

Friedrichsring 36 2. St. schöne 7 Zimmerwohng. mit allem Zubehör in angenehmer Lage, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 5. Stock. 50159

Fröhlichstraße 19, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 14028

Gontardstr. 5 Schöne geräumige 5 Zim.-Wohnung m. Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör billig zu verm. Näh. 3. St.

Luisenring 35 7 Zimmerwohnung mit Zubehör, 4. St., auf 1. April zu verm. Näh. Augusta-Anlage 23. Tel. 574

Hebelstr. 19 am Tennisplatz, schöne 5 Zimmerwohn. m. Vorgart., elektr. Licht, Gas u. allem Zubeh. bis 1. April 1916 z. v. Zu erfr. 3 Tr. 128. 49653

Kepplerstr. 33 1 Treppe rechts Schöne 2 Zimmer-Wohnung billig sofort zu vermieten. 50179

Krappmühlstr. 6 eine Treppe ist eine zwei u. eine 1 Zimmerwohnung, mit großer Küche und Zubehör auf 1. Februar zu vermieten. Die beiden Wohnungen können auch als eine abgegeb. werden. Zu erfragen in parterre bei H. Hock. 50161

Krappmühlstr. 6 2 Zimmer-Wohnung u. große Werkstatt ist bis 1. Februar preiswert im Haus mit Einfahrt zu vermieten. Es kann auch größere Wohnung dazu gegeben werden. Werkstatt ist für alle Gewerbe und auch als Lagerplatz, Magazin passend. 50191

Lindenhofstr. 78 im 2. Stock, schöne 5 Zim.-Wohng. m. allem Zubeh. sof. zu verm. Näh. F. A. Schmitt Telephon 1145. 49049

Mollstraße 30 4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 3. St. l. od. R 3, 2 Lad. Tel. 2935 (50056

Max Josefstraße 32 3 Zim., Küche, Bad, Speisek. u. Mansarde bis 1. April zu vermieten. Näh. Friedrich Karlstraße 12, 4 Tr. 50201

Kl. Merzelstr. 1 Zwei schöne 5 Zimmerwohnungen im Hochparterre u. 2. Stock gelegen, elegante Ausstattung und allem Zubehör per 1. Januar oder später äußerst preiswert zu vermieten. Näheres Büro, Gr. Merzelstr. 6 (Hof) oder Telephon 1881. 49848

Gr. Merzelstr. 8. Schöne 3 Zimmerwohnung im parterre, Nähe Hauptbahnhof, per 1. April zu vermieten. 50069 Näheres dortselbst oder Gr. Merzelstr. 6, Büro (Hof) Teleph. 1881.

Oststadt, Lamenstraße 5, Hochpart., hochherrsch. 5 Zimmerwohng. mit Bad, Elektr., Gas, Speisekam. zc. per 1. April zu verm., auf Wunsch mit Garten Ausk. 4. Stock. Tel. 1978. 49981

Prinz Wilhelmstr. 14 6 od. 9 Zim. i. 1. St. m. all. Zub. per 1. April zu verm. 50198

Pozzistr. 5, schöne 4 od. 5 Zim.-Wohng. m. Bad u. Mans. auf 1. April zu vm. Näh. Hebelstr. 9, 2. Stock. 50027

Rheinstraße 4 eleg. 7 Zim.-Wohng. 2 Tr. per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 50116

Rupprechtstraße 18, eleg. 5 Zim.-Wohn. z. v. Näh. 2. St. 178. Anzus. 6. 4 Uhr. 50034

Rheindammstr. 25 4. St. Schöne 4 Zim. u. Küche preisw. z. v. Näh. 2. St.

Rheindammstr. 41, ein Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 13891

Rennershofstraße 27. Schöne 4 Zimmerwohng. mit Bad, Speisek. u. Mädchenz., 2. St. u. d. Rhein p. 1. Apr. od. fr. zu verm. Näh. part. daselbst. 50204

Schleusenweg 3 am Bergring. Schöne 4 Zim.-Wohng. m. Zub. u. Balkon im 2. St. p. 1. April z. v. Näh. 4. St. 13776

Seckenheimerstr. 14 sch. 5—6 Zim.-Wohng. m. all. Zub. i. schönst. fr. Lage bei der Heiliggeistkirche bis 1. Apr. 1916 preisw. zu verm. Näh. im 4. St. daselbst. 13900

Traitteurstr. 46 p. 3 Zimm. u. Zub. ab 1. April z. v. Näh. das. o. N 4, 21, 1 Tr.

Tullastraße 12 Herrschaftl. 8 Zimmer mit Zubehör, 3 Tr. wegzugshalber mit Nachlaß sof. od. später zu verm.

Tattersallstraße 4 4. St., sch. neu herger. 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Zubeh. sofort oder spät. zu verm. N. Werderstr. 29, 2 St. 50198

Im Bahnhof-Stadtteil, ohne vis-à-vis, 2 Trepp. hoch, ist vorteilhaft eingeteilte **5 Zimmer-Wohnung** (drei nach d. Strasse lieg.) m. Baderaum, Mädchenkam. usw. z. bill. Mietpr. v. 80 M. kostenlos für Mieter durch Jac. Geiger, Breitestrasse, K 1, 4, II. zu vermieten. Ausk. v. 4—7 Uhr. 50262

5 Zimmer u. 6 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. Luisenring 53, prt. 50170

4—5 Zimmer-Wohnung Diele, Küche, Badezimmer, 1—2 Mansarden mit reichl. Zubeh. wegzugshalber für sofort äußerst preisw. zu verm. Hermann Bierck, L 3, 3b 2. Stock. 13477

Wohnungen von drei, vier und fünf Zimmern nebst Zubehör per sofort oder per 1. April 1916 zu vermieten. Näh. Baubüro, Heinrich Lanzstraße 24. Tel. 7007. 50129

Unmittelbar a. d. Schlossgartenstraße, Sonnenseite, ohne vis-à-vis, ist 2 Tr. hoch, in guter Ausstattung **6 Zimmer-Wohnung** m. reichl. Zubeh. mit entspr. Mietpreisnachlass an kl. Familie kostenlos f. Mieter d. Jac. Geiger, Breitestr. K 1, 4, II. zu vermieten. Ausk. v. 4—7 Uhr. 50263

2 u. 3 Zimmerwohnung. zu vermieten. 50200 Augartenstraße 93, Büro.

3 Zimmer-Wohnung elektr. Licht per 1. Febr. oder später zu vermieten. Näh. Windeckstr. 14. 14058

Sch. 4 Zimmerwohnung m. Bad, Speisek. u. Zubeh. auf 1. April preiswert zu vermieten. 50197 Näh. Stamitzstr. 7, 4 St.

Seckenheim. 3 Zimmer und Küche mit Glasabschluß, Wasserleitung, elektr. Licht und Gartenanteil, sofort oder später zu vermieten. 50144
Alois Kuhr, Wilhelmstraße 60.

Seckenheim. Schöne 3 Zimmerwohn. a. kl. Familie z. vermieten. Schloßstr. 35. 13890

Läden

D 5, 15 Laden links und zwei 3 Zimmerwohnungen im 2. und 3. Stock sofort zu verm. Näh. Hauseigent. 49549

Mittelstr. 129 Laden od. auch als Wohnung sof. z. vm. 14078

Großer, heller **Eckladen** und kleiner Laden auch für Büro geeignet u. helle große Lagerräume zu vermieten Zentralheizung u. elektr. Licht. Näh. Hch. Lanzstraße 43. Ecke Seckenheimerstraße, Teleph. 76 0. 50041

Laden, 2 Zimmer u. Küche zum 1. April zu vermieten 13875 Waldhofstr. 17 pt.

Laden in erster Geschäftslage, 7 gr. Schauf. Merzelstr. 22, sofort od. später zu verm. Näh. 1 Tr. 128. 50083

Möbl. Zimmer

A 2, 3 3 Tr. l., möbl. Zim. mit elektr. Bel. u. Badeg. p. 1. Febr. z. v. 14053

B 5, 13 part., großes mbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 50186

B 6, 2 1 Treppe möbl. Zimmer zu vm. 13797

B 7, 6 parterre ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13518

C 3, 10 1. Stock, möbl. Zimmer per sofort zu verm. 14049

C 8, 8 parterre, 2 gut möbl. Zimmer ob. auch als Wohn- und Schlafzimmer m. od. ohne Pension bill. zu v. 13828

E 7, 4 Schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 14089

E 7, 14 3 Tr. r., e. sch. möbl. Zim. sof. z. verm.

G 2, 13 3. St., schönes Schlafzim. ev. mit Wohnzim. zu v.

G 4, 20 u. 21, möbl. Zimmer sof. z. v. Näh. 1 Treppe. 14073

G 6, 2 II. St. 1 Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 13958

L 13, 2 2 Trepp., Nähe Hauptbahnhof, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 13899

N 3, 17 1 Tr. möbliert. Zimmer zu v. 13800

P 5, 11/12 2 Tr. gut möbl. Zimmer zu vm. 13857

P 6, 1 2 Tr. 2 gut möbl. Zimmer mit ganzer Pension sof. zu vermieten. 50024

S 1, 17 möbl. Zimmer mit Bad u. Gas zu vermieten. 13981

S 3, 13, 2 Tr., schönes freundl. Zim. per sof. od. sp. z. verm.

S 6, 1 1 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. a. bess. Herrn od. Frl. sof. z. v. 13510

U 4, 18 4. Stock, schön möbl. Zimmer, Alleinmieter, zu vermiet. 13943

Collinistr. 18 5. St., schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 13791

Elisabethstr. 11, Schloß Hochp., 1 schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. 50127

Friedrichsring, U 6, 19, 3 Tr. l. e. möbl. Zim. sof. o. sp. z. v.

Nähe Hauptbahnhof zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Wohn- u. Schlafzimmer ev. mit 2 Betten Bad u. Telephon vorh. Hch. Lanzstr. 13, IV.

Kaiserring 20 3 Tr. möbl. Zim. preiswert zu verm. 50086

Luisenring 47, 2 Trepp. rechts, 2 schön möbl. Zimmer mit Klavier oder Wohn- u. Schlafz. ev. mit Küchenbenutzung 13808

Heinr. Lanzstr. 23/25 eleg. möbliert. Wohn- und Schlafzimmer, ev. 2 Betten und Küchenbenützung per 1. Februar zu vermieten. Näh. Hof, Büro Kniefler. Telephon 1408. 14013

Schimperstraße 7, part. Nähe Neckarbrücke. Schön möbl. Zim. sof. z. v. 14062

Tattersallstr. 27, 2 Tr. l. rechts, gut möbl. Zimmer mit Pens. z. 1. Febr. z. v. 14054

Tattersallstr. 39, parterre sch. Zim. m. 1 od. 2 Betten Wohn- u. Schlafz. mit Bad elektr. Licht, Klavier zu vm. 13577

Gr. Wallstadtstr. 38 sep. möbl. Part.-Zim. m. od. o. Klav. sof. z. verm. 13756

Möbl. Wohnung 2 Zim. u. Küche (abgeschlossen) zu verm. J 5, 20. 50140

16 Mark schön möbl. Zim. zu verm. **12 Mark,** (13801 schön. Zim. m. 2 Bett. z. v. Beilstraße 4, 4. Stock

Mittag- u. Abendtisch

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herrn teiln. P 6, 1, 2 Tr. 40966

Mittagstisch erhalten 3—4 bess. Herren in gutem Privathaus. Näheres i. d. Geschäftsstelle d. Bl. 50400

Gut. Mittag- u. Abendtisch 49807 N 7, 28, part.

Guter kräftiger bürgerl. Privat- Mittag- und Abendtisch zu 90 bez. 70 Pf. 50028 Q 7, 11, 3. St.